Jahresbericht 2018/19

der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien
für die Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria

Inhaltsverzeichnis

1. Entwicklung ... **3**

2. Organisation ... **5**

3. Studien und Lehre ... **6**

3.1 Studierende/Studienbeginner*innen/Absolvent*innen ... **6**
a. Studierende ... 6
b. Studienanfänger*innen ... 8
c. Absolvent*innen ... 9

3.2. Drop-Out Rate ... **10**
3.3. Durchschnittliche Studiendauer ... **11**
3.4. Prüfungsordnung, Zugangsvoraussetzungen bzw. Aufnahmeverfahren ... **11**
3.5. Weiterentwicklung der Studien bzw. Implementierung neuer Studien ... **11**
3.6. Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität ... **12**
3.7. Höhe der Studienbeiträge ... **12**
3.8. Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent*innenkarrieren ... **12**
3.9. Teilnahme an Mobilitätsprogrammen ... **13**
3.10. Haupt- und nebenberufliches Lehr und Forschungspersonal ... **14**
3.11. Nicht-wissenschaftliches Personal ... **14**
3.12. Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflich wissenschaftlichen Personal und den Studierenden ... **14**

4. Finanzierung und Ressourcenausstattung ... **15**

5. Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste ... **16**
a. Forschung bzw. Erschließung und Entwicklung der Künste in der Institution ... 16
b. Strategische Forschungsplanung ... 16
c. Drittmittelförderung ... 19

6. Nationale und internationale Kooperationen ... **20**
a. Internationale Kooperationen ... 20
b. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren ... 20

7. Qualitätsmanagement ... **22**
a. Maßnahmen der internen Qualitätssicherung ... 22
b. Qualitätssicherung des Entwicklungsplans ... 22
c. QMO Handbuch ... 24

1. Entwicklung

Seit ihrer Akkreditierung verfolgt die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) das Ziel, ihre Studien- und Lehrgänge innovativ und zukunftsorientiert auszurichten. Die Transformation vom einstigen Konservatorium der Stadt Wien zu einer zeitgemäßen und zukunftsorientierten Kunstuniversität ist dank der ausgezeichneten Ausbildungsqualität sowie der Qualität und Quantität an (Kooperations-)Projekten mit in- und ausländischen Partner*innen auch nach außen hin gut sichtbar. Die Namensänderung und der Relaunch des Logos waren wesentliche Schritte zur stärkeren Positionierung der Institution als Universität. Mit dem neu bestellten Rektorat und der bevorstehenden Reakkreditierungsperiode wird nun das nächste Kapitel der Universitätsgeschichte geschrieben.

Erweiterung des Studienangebots und Einführung einer Ringvorlesung

Der Berichtszeitraum stand ganz im Zeichen der Akkreditierung des Bachelorstudiengangs Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP). Die MUK hat im Bereich der IGP eine langjährige Historie, die auf die Vorgängerinstitution, das Konservatorium der Stadt Wien zurückgeht (letzter IGP-Abschluss im Studienjahr 2009/10). Die Akkreditierung und Wiedereinführung stellt im Studienportfolio der MUK nun eine wesentliche berufsbefähigende Ergänzung zu den künstlerischen Studien dar. Das Curriculum wurde — als eine der wesentlichen Zielsetzungen für die Reakkreditierungsperiode 2015—2021 — in Kooperation mit der Musikschule Wien erarbeitet. Mit dem erfolgreichen Bescheid wurde der Grundstein für den Studienstart 2019/20 gelegt. Mit Prof.in Mag.a Dr.in Adina Mornell wurde eine renommierte Musikpädagogin, IGP-Professorin und europaweit rezipierte Wissenschafterin engagiert.

Initiiert wurde zudem eine Vorlesungsreihe unter dem Titel *The most important minor matter*. Diese beschäftigt sich mit gesellschaftlich-relevanten Themen rund um die Kunstproduktion aus den unterschiedlichsten Perspektiven und ist für Studierende aller Sparten offen. Diskutiert werden Aspekte, die für das Leben und Wirken als Künstler*in bedeutsam sind. Mit den vielfältigen Gästen, darunter Clemens Doppler (Beachvolleyball-Europameister), Clemens Hellsberg (jahrelanger Vorstand der Wiener Philharmoniker), Prof. Nuno Maulide (Chemiker, Wissenschafter des Jahres) und Prof.in Gerhild Steinbuch (Autorin) im ersten Zyklus, wird den jungen Künstler*innen der sogenannte Blick über den eigenen Tellerrand ermöglicht. Die Vorträge und Diskussionen bieten Denkanstöße abseits konventioneller Blickwinkel.

Jazzjubiläum

Als eine der ersten Musiklehranstalten Europas hat das damalige Konservatorium der Stadt Wien im Studienjahr 1968/69 einen eigenen Ausbildungsschwerpunkt im Bereich Jazz eingerichtet. Im Mittelpunkt des Studiums stehen bis heute die Ausbildung zu Solist*innen und die gleichzeitige Schulung künstlerisch-kommunikativer Fähigkeiten für das Ensemblespiel, auf welches im Studienalltag besonderes Gewicht gelegt wird. Das Studienangebot ist darauf ausgelegt, dass die Absolvent*innen über alle notwendigen Kompetenzen verfügen, um sich auf dem Musikmarkt mit seinen vielen Berufsfeldern behaupten zu können. Besondere Berücksichtigung findet dabei das individuelle Begabungsprofil der Student*innen. Als Begründer der Jazz-Abteilung, dem heutigen Studiengang Jazz, gilt Erich Kleinschuster. Aus diesem Anlass wurde im Wiener Jazzclub Porgy & Bess ein Konzertabend unter dem Titel *Konzert für Erich Kleinschuster • 50 Jahre Jazz an der MUK* veranstaltet. Im September 2019 wurde die Studiengangsleitung mit Lars Seniuk neu besetzt. Er gilt als aufstrebender Vertreter der jüngeren europäischen Jazzszene (u. a. künstlerischer Leiter des Landesjugendjazzorchesters Hamburg) und übernimmt in seiner Funktion eine wichtige Rolle im Ausbau und der Weiterentwicklung des Studiengangs als eine der führenden Jazzausbildungen im deutschsprachigen Raum.

Veranstaltungshighlights

Die MUK zeichnet sich durch einen lebendigen Bezug von Forschung und Lehre zur Praxis aus. Im Jahr werden rund 450 Veranstaltungen eigenständig und/oder in Zusammenarbeit mit bedeutenden Kunst- und Kulturinstitutionen durchgeführt. Exemplarisch hervorzuheben sind folgende Höhepunkte in der Saison 2018/19:

→ ***La clemenza di Tito*** in Kooperation mit der Sommerakademie der Wiener Philharmoniker, 19.—27.9.2018

→ ***Rival Divas!***, Konzert des Barockorchesters der MUK im Schottenstift Wien, 23.10.2018

→ ***Beethoven visuell — Der Komponist im Spiegel bildlicher Vorstellungswelten***, eine Veranstaltung des Instituts für Wissenschaft und Forschung (IWF), 30.10.2018

→ ***Berio: Sequenze I Cage: Variations***, ein Konzert im Rahmen von Wien Modern im Wiener Konzerthaus, 5.11.2018

→ ***Leonard Bernstein: MASS***, in Kooperation mit der Jeunesse und dem Wiener Musikverein, 22.11.2018

→ ***Odysseus fährt irr***, eine Produktion des Studiengangs Musikalisches Unterhaltungstheater, 14.—19.12.2018

→ ***Absolvent*innenvorsprechen Musical*** in Kooperation mit der ZAV Künstlervermittlung, 17.—18.1.2019

→ High Class-Konzertreihe im Wiener Musikverein:
• ***ZeitenEnde — ZeitenWende***, unter der Patronanz von Bundespräsident a.D. Dr. Heinz Fischer, 29.10.2018
• ***Die Nachtwache***, Kammermusikkonzert, 30.1.2019
• ***Das alles trägt der Wind von dannen — Musik und Lyrik von Mozart bis Villon***, 26.2.2019
• ***Carte blanche à Krzysztof Penderecki*** inkl. Symposium mit dem IWF, 29.3.2019

→ ***Chorkonzert*** in der Franziskanerkirche, 18.12.2018

→ ***Vorbild und Emanzipation***, Konzert mit dem Sinfonieorchester der MUK im RadioKulturhaus, 17.1.2019

→ ***MUK.jazz.ensemble & MUK.wien.stageband: Konzert für Erich Kleinschuster • 50 Jahre Jazz an der MUK***, 1.2.2019

→ ***MUK.wien.jazzorchestra conducted by David Berger „…plays The Harlem Nutcracker“*** Konzert im Porgy & Bess, 6.4.2018

→ ***Das Ereignis***, Theater für junge Menschen im Dschungel Wien, 4.4.—5.6.2019

→ ***TRATTO***, Studierende der Kompositionsklassen und das Sinfonieorchester der MUK im RadioKulturhaus, 11.4.2019

→ ***Be More Chill***, österreichische Erstaufführung des Studiengangs Musikalisches Unterhaltungstheater, 3.5.2019

→ ***Got it together***, der Studiengang Zeitgenössische Tanzpädagogik zeigt eigene Choreografien, 21.—23.5.2019

→ ***Randale und Liebe***, eine Kooperation mit dem Jungen Volkstheater und Schüler*innen der AHS Rahlgasse, 24.5.2019

→ ***La finta giardinera***, der Masterstudiengang Oper zu Gast in der Wiener Kammeroper, 27.—30.5.2019

→ ***MEFISTO FOREVER***, eine Schauspielproduktion in Kooperation mit dem Schauspielhaus Wien, 8.6.2019

→ ***AUFTAKT***, Junge Dirigent*innen der MUK im Konzert mit dem Wiener KammerOrchester, 14.6.2019

→ ***Der Opernball***, eine Produktion des Lehrgangs Klassische Operette, 17.—20.6.2019

→ ***MUK.jazz.festival 2019***, 17.—21.6.2019

→ ***We Are Musical — The Next Generation***, in Kooperation mit den Vereinigten Bühnen Wien, 24.6.2019

MUK Goes Public

Im Herbst 2018 konnte nach einem Jahr Pause erneut ein Tag der offenen Tür durchgeführt werden. In enger Abstimmung mit den Studiengängen wurde ein breites Programm aus offenem Unterricht und Workshops erarbeitet, um Interessierten Einblick in den Studienalltag an der MUK zu ermöglichen. Die Besucher*innen hatten die Möglichkeit, das umfassende Studienangebot kennenzulernen, sowie Gelegenheit für individuelle Beratungsgespräche mit Studierenden, Lehrenden und Mitarbeiter*innen des Studienservice. Das hohe Interesse spiegelt sich an der konstanten Zahl an Bewerber*innen für die jährlich stattfindenden Zulassungsprüfungen wider.

Hausgeschichte — Zeitgeschichte

Als Forschungseinrichtung der einzigen Universität im Eigentum der Stadt Wien widmet auch das Institut für Wissenschaft und Forschung (IWF) in seiner täglichen Arbeit der Stellung dieser Stadt in Geschichte, Gegenwart und Zukunft besondere Aufmerksamkeit. Im Mittelpunkt des Forschungsprojekts *Hausgeschichte — Zeitgeschichte* in Zusammenarbeit mit dem Institut für Zeitgeschichte der Universität Wien steht die Geschichte der MUK und ihrer Vorläuferinstitutionen seit Anfang des 20. Jahrhunderts. Schwerpunkte bilden die Zeit des Nationalsozialismus und die Geschichte der Neukonstituierung nach 1945 sowie die Entwicklung der Einrichtung bis zu ihrer Akkreditierung als Universität im Jahr 2005. Im Zuge dieser erstmaligen systematischen Recherchen wird ein Online-Gedenkbuch zur Erinnerung an Lehrende und Studierende, die unter dem NS-Regime verfolgt wurden, aufgebaut. Im Wintersemester 2018 fanden im Rahmen dieses Forschungsschwerpunkts ein Fachvortrag von Oliver Rathkolb *(Die Musikschule der Stadt Wien im Nationalsozialismus und nach 1945)* sowie ein Symposium statt.

Wienerlied

Die Auseinandersetzung mit der Wiener Kunst- und Kulturtradition soll kontinuierlich vertieft und erweitert werden. In diesem Zusammenhang werden zukünftig die spezifischen Formen des Wienerlieds in das Curriculum des Studiengangs Gesang und Oper sowie der Studiengänge Tasteninstrumente, Saiteninstrumente, Blasinstrumente und Schlagwerk und Jazz integriert. Dies erfolgt durch die Erweiterung des Lehrangebots durch Spezialist*innen und wird sich auch in der (künstlerischen) Forschung sowie in der Zusammenarbeit mit externen Kooperationspartner*innen, wie beispielsweise dem Wiener Volksliedwerk, niederschlagen.

Nachwuchsförderung

Neben ihrer internationalen Orientierung leistet die MUK entsprechend ihrer partizipativen Ausrichtung nachhaltige Beiträge zur Förderung der musikalischen Jugend in Wien und Österreich. Das 2018 ins Leben gerufene Format *MUK.debüt* fördert heimische Talente, in dem junge Wiener Nachwuchsmusiker*innen die Möglichkeit haben, in Konzerten der Universität aufzutreten und sich die Bühne mit den Studierenden zu teilen. Zudem bieten Professor*innen und Dozent*innen den Preisträger*innen von Jugend-Wettbewerben wie z. B. Prima La Musica exklusiv und kostenlosen Meisterklassenunterricht an.

Österreichische Privatuniversitäten Konferenz (ÖPUK)

Regelmäßig treffen sich die Rektor*innen der Mitglieder der ÖPUK, dem Zusammenschluss aller akkreditierten Privatuniversitäten Österreichs zum gemeinsamen Austausch. Im Oktober 2018 war die MUK Gastgeberin eines dieser Treffen, bei dem auch Dr. Heinz Faßmann, Bundesminister für Bildung, Wissenschaft und Forschung, erstmals anwesend war. Gegründet wurde im Studienjahr 2018/19 zudem eine Arbeitsgruppe der Qualitätsbeauftragten der österreichischen Privatuniversitäten. Die Expert*innentreffen dienen der Vernetzung sowie dem Erfahrungsaustausch zwischen den Privatuniversitäten zu allen Fragen der Qualitätssicherung.

2. Organisation

Sein Amt als Rektor übernahm Dr. Andreas Mailath-Pokorny im September 2018, die Bestellung von Ass.-Prof.in Dr.in Rosemarie Brucher zur Prorektorin im Mai 2019 stärkt die öffentliche Wahrnehmung der Universität als zeitgemäße Forschungseinrichtung. Ebenso gab es Neuerungen im Universitäts- bzw. Aufsichtsrat, so wurde Prof. Dr. Clemens Hellsberg als langjähriger Vorstand der Wiener Philharmoniker zum neuen Vorsitzenden gewählt.

Universitätsleitung und Institut für Wissenschaft und Forschung (IWF)

Die Ausschreibung der Position des*der Rektors*in an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien erfolgte nach den Bestimmungen des Stellenbesetzungsgesetzes des Bunds und der Satzung der Privatuniversität. Das Bewerbungsverfahren wurde am 21. April 2018 gestartet. Nach einem umfangreichen Hearing-Verfahren wurde Dr. **Andreas Mailath-Pokorny** mit 1. September 2018 zum Rektor bestellt. Er folgte damit auf Prof. Dr. Franz Patay, der die MUK seit 2014 geleitet hat. Ein wesentliches und erklärtes Ziel des mit September 2018 neu besetzten Rektorats ist es, sowohl die wissenschaftliche als auch die künstlerische Forschung an der MUK zu systematisieren und auszubauen. Für diese Zwecke wurde Ass.-Prof.in Dr.in **Rosemarie Brucher** mit 1. Mai 2019 als Prorektorin an die MUK berufen. Mit September 2019 übernahm sie zudem die Leitung des Instituts für Wissenschaft und Forschung (IWF) und ist in dieser Funktion dafür verantwortlich, die Rolle der MUK als Forschungseinrichtung sowie als aktive Kooperationspartnerin zu stärken. Das IWF ist die zentrale Instanz zur künstlerischen Forschung, zur Entwicklung und Erschließung der Künste sowie zur wissenschaftlichen Forschung an der MUK. Univ.-Prof. Dr. Stefan Schmidl bleibt stellvertretender Leiter.

Qualitätsmanagement

Die MUK hat über Jahre eine Vielzahl an wirksamen Prozessen zur Sicherung der Qualität entwickelt, die im Laufe der letzten Akkreditierungsperiode neu systematisiert wurden. Im Herbst 2018 wurde eine eigene Bereichsleitung für Qualitätsmanagement eingerichtet, in einem weiteren Schritt wurde das Qualitätsteam um eine zertifizierte Qualitätsmanagerin erweitert. Nach einer Status Quo Erhebung und Analyse unter externer Beratung wurde in Qualitätskonferenzen mit Bereichsleiter*innen und Studiengangsleiter*innen eine neue Systematisierung der Qualitätssicherung an der MUK besprochen und deren Verschriftlichung kommuniziert. Ebenso wurde unter der Mitwirkung aller Bereiche der MUK das Qualitätsmanagement- und Organisationshandbuch aktualisiert.

Neuer Aufsichts- und Universitätsrat

Am 10. April 2019 wurde in der Generalversammlung der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH der Aufsichts- und Universitätsrat neu bestellt. Dieser setzt sich seither aus folgenden Personen zusammen (in alphabetischer Reihenfolge): Mag.a **Antonia Grüner** (Künstlerische Leitung der Jeunesse), Prof. Dr. **Clemens Hellsberg** (Violinist, ehemaliger Vorstand der Wiener Philharmoniker), **Swea Hieltscher** (Leiterin der Musikschule Wien), Mag.a **Carola Lindenbauer** (Kaufmännische Geschäftsführung der Wiener Stadthalle Betriebs- und Veranstaltungsmanagement GmbH), Prof. Dr. **Johannes Leopold Mayer** (ehemaliger Redakteur in der Musikredaktion Ö1), Mag. **Nikolaus Straka** MAS (Geschäftsführer des Allegro Vivo Kammermusik Festivals) sowie den Arbeitnehmer*innenvertreter*innen **Georg Baich** (Lehrender im Studiengang Saiteninstrumente), **Werner Eichelberger** (Vorsitzender des Betriebsrats) sowie Univ.-Prof.in MMMag.a Dr.in **Irmtraut Freiberg** (Stellvertreterin des Betriebsratsvorsitzenden, Lehrende im Studiengang Musikleitung und Komposition). Prof. Dr. Clemens Hellsberg wurde zum Vorsitzenden des Aufsichts- und Universitätsrats gewählt und wird in dieser Funktion seine Erfahrung als langjähriger Vorstand der Wiener Philharmoniker einbringen. Seine Stellvertreterinnen sind Swea Hieltscher und Mag.a Antonia Grüner.

3. Studien und Lehre

3.1. Studierende/Studienbeginner*innen/Absolvent*innen

Die Anzahl der Studierenden und der belegten Studien sind über die letzten Studienjahre sehr stabil mit nur geringen, nicht signifikanten Abweichungen. Auf Basis der Bewerbungen und der Ergebnisse der Zulassungsprüfungen erfolgt die Studienplatzvergabe (Vorbereitungslehrgang, AO-Studium, Zertifikatslehrgänge, Bachelor- bzw. Masterstudium). Die Anzahl der Studienplätze wird auf Basis der Unterrichtsverpflichtungen der Lehrenden berechnet. Dies ist gerade für Studien mit künstlerischem Einzelunterricht im Zentralen künstlerischen Fach (ZkF) relevant (Fakultät Musik sowie Studiengang Gesang und Oper). In den Studiengängen mit Kleingruppenunterricht im ZkF werden konstant große Studierendenkohorten aufgenommen (z. B. Musikalisches Unterhaltungstheater, Schauspiel und Tanz). Geringe Schwankungen zwischen den Studienjahren ergeben sich durch die Studienplatzzuteilung zu den ordentlichen und außerordentlichen Studienformen, die Anzahl der Mobilitätsstudierenden und der Beurlaubungen, die Anzahl der Studienabschließer*innen, der Studienzeitverlängerungen sowie durch die Drop-outs des jeweiligen Studienjahrs. Die gesamtuniversitäre Verteilung der Studierenden in den Kategorien nach Herkunft und Geschlecht ist über die letzten Studienjahre hinweg ebenfalls stabil. Die folgenden Statistiken präsentieren Zahlen zu den Studierenden (Kopfzahlen) und den belegten Studien. Alle Studierendenstatistiken der vergangenen Studienjahre sind transparent im Universitätsmanagementsystem MUKonline (online.muk.ac.at → Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien → Studierendenstatistik) abrufbar.

a. Studierende

Statistiken zur Anzahl der Studierenden (Kopfzahl) im Vergleich der letzten Studienjahre (Erhebungen für das jeweilige Wintersemester):

Anzahl der Studierenden (Kopfzahl) im Wintersemester 2018/19 (Stand: 1.2.2019):

Studierenden-status	Studien-status	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Ordentlich	gemeldet	119	145	268	218	750
Ordentlich	beurlaubt	1	7	10	10	28
Außer-ordentlich	gemeldet	50	12	36	17	115
Außer-ordentlich	beurlaubt	0	1	0	1	2

Anzahl der Studierenden (Kopfzahl) im Wintersemester 2017/18 (Stand: 12.2.2018):

Studierenden-status	Studien-status	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Ordentlich	gemeldet	114	160	286	216	776
Ordentlich	beurlaubt	5	1	7	12	25
Außer-ordentlich	gemeldet	42	15	36	19	112
Außer-ordentlich	beurlaubt	2	0	0	2	4

Anzahl der Studierenden (Kopfzahl) im Wintersemester 2016/17 (Stand: 12.2.2017):

Studierenden-status	Studien-status	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Ordentlich	gemeldet	115	158	271	210	754
Ordentlich	beurlaubt	4	5	12	12	33
Außer-ordentlich	gemeldet	38	18	27	21	104
Außer-ordentlich	beurlaubt	1	0	0	2	3

Belegte Studien im Vergleich Wintersemester 2017/18 (Stand 12.2.2018) und Wintersemester 2018/19 (Stand: 2.2.2019):

Studium/Studienzweig	belegte Studien WS 2017/18	belegte Studien WS 2018/19
Bachelorstudium; Alte Musik; Historisches Violoncello	3	3
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Violine	4	5
Bachelorstudium; Alte Musik; Blockflöte (Alte Musik)	3	3
Bachelorstudium; Alte Musik; Cembalo	4	2
Bachelorstudium; Alte Musik; Traversflöte	4	4
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Fagottinstrumente	2	2
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Oboeninstrumente	2	3
Bachelorstudium; Alte Musik; Laute	1	2
Bachelorstudium; Alte Musik; Viola da gamba	4	3
Masterstudium; Alte Musik; Historische Violine	3	2
Masterstudium; Alte Musik; Blockflöte (Alte Musik)	2	2
Masterstudium; Alte Musik; Cembalo	3	2
Masterstudium; Alte Musik; Historische Oboeninstrumente	2	2
Masterstudium; Alte Musik; Historische Tasteninstrumente	1	1
Masterstudium; Alte Musik; Laute	1	0
Masterstudium; Alte Musik; Viola da gamba	1	2
Masterstudium; Alte Musik; Historischer Kontrabass	2	2
Masterstudium; Alte Musik; Fortepiano	1	3
Bachelorstudium; Blockflöte	3	4
Masterstudium; Blockflöte	2	3
Bachelorstudium; Dirigieren	6	7
Masterstudium; Dirigieren	1	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Fagott	1	2
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Fagott	8	6

Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Flöte	8	7
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Flöte	5	8
Bachelorstudium; Gitarre	12	12
Masterstudium; Gitarre	5	4
Bachelorstudium; Harfe	1	3
Masterstudium; Harfe	1	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Horn	7	8
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Horn	3	2
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Bass	8	9
Bachelorstudium; Jazz-Gesang	10	9
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gitarre	7	5
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Klavier	12	13
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	5	6
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Saxophon	8	8
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Schlagzeug	7	5
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Trompete	4	4
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Bass	4	4
Masterstudium; Jazz-Gesang	1	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gitarre	2	3
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Klavier	3	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	2	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Saxophon	2	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Schlagzeug	4	5
Bachelorstudium; Jazz-Komposition und -Arrangement	7	4
Masterstudium; Jazz-Komposition und -Arrangement	1	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Klarinette	11	9
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Klarinette	3	4
Bachelorstudium; Klavier	41	33
Masterstudium; Klavier	20	17
Bachelorstudium; Komposition	11	15
Masterstudium; Komposition	5	5
Bachelorstudium; Kontrabass	4	4
Masterstudium; Kontrabass	4	9
Masterstudium; Korrepetition; Instrumentalkorrepetition	6	7
Masterstudium; Korrepetition; Vokal-korrepetition Lied und Oratorium	14	11
Masterstudium; Korrepetition; Vokal-korrepetition Oper	11	7
Masterstudium; Lied und Oratorium	11	10
Masterstudium; Master of Arts Education	25	24
Bachelorstudium; Musikalisches Unter-haltungstheater	41	40
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Oboe	3	3
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Oboe	7	8
Masterstudium; Oper	21	23
Bachelorstudium; Orgel	2	2
Masterstudium; Orgel	1	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Posaune	6	5
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Posaune	3	3
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Saxophon	0	2
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Saxophon	4	3
Bachelorstudium; Schauspiel	39	40
Bachelorstudium; Schlagwerk	11	12
Masterstudium; Schlagwerk	6	6
Bachelorstudium; Sologesang	46	46
Masterstudium; Sologesang	28	22
Bachelorstudium; Akkordeon	6	7
Masterstudium; Akkordeon	3	4
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Trompete	7	6
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Trompete	8	7
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Tuba	2	1
Bachelorstudium; Viola	9	12
Masterstudium; Viola	11	11
Bachelorstudium; Violine	37	36
Masterstudium; Violine	28	30
Bachelorstudium; Violoncello	22	16
Masterstudium; Violoncello	12	8
Bachelorstudium; Zeitgenössische Tanz-pädagogik	40	35
Bachelorstudium; Zeitgenössischer und Klassischer Tanz	45	42
Gesamt	**807**	**781**

Anzahl der belegten ordentlichen Studien im WS 2016/17 (gesamt)	**784**

Eine detaillierte Aufstellung zur Anzahl der aktiven Studierenden (belegte Studien) im Wintersemester 2018/19 (Erhebungsstichtag: 1.2.2019) und Sommersemester 2019 (Erhebungsstichtag: 15.9.2019) nach Studienzweig, Herkunft und Geschlecht ist im Beilagenteil 2 zu finden.

b. Studienanfänger*innen

Vorbemerkung: Wie bereits im Bereich „Studierende“ beschrieben, verzeichnet die MUK auch bei den Studienanfänger*innen stabile Zahlen. Besonders erfreulich ist, dass auch die Bewerber*innenzahlen für die Studiengänge ein besonders hohes Niveau im Verhältnis zu den Studierendenzahlen aufzeigen (in diesem Zusammenhang hat die MUK die höchste Bewerber*innenquote aller österreichischen Musikuniversitäten).

Aufstellung der Anzahl der Studienanfänger*innen (ordentliche Studien) 2018/19 nach Studienzweig, Herkunft und Geschlecht:

Anzahl der Studienanfänger*innen im Wintersemester 2018/19 nach Studienzweig, Herkunft und Geschlecht:

Studium	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Bachelorstudium; Komposition	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Dirigieren	0	1	0	0	1
Bachelorstudium; Alte Musik; Historisches Violoncello	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Violine	0	0	1	0	1
Bachelorstudium; Alte Musik; Traversflöte	1	0	0	0	1
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Oboeninstrumente	1	0	0	0	1
Bachelorstudium; Klavier	1	1	3	2	7
Bachelorstudium; Violine	0	0	4	3	7
Bachelorstudium; Viola	0	1	3	1	5
Bachelorstudium; Violoncello	0	1	1	0	2
Bachelorstudium; Kontrabass	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Gitarre	0	0	1	1	2
Bachelorstudium; Harfe	0	0	2	0	2
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Flöte	0	0	2	0	2
Bachelorstudium; Blockflöte	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Oboe	0	1	0	0	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Klarinette	2	0	0	0	2
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Fagott	0	1	0	0	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Saxophon	1	0	0	1	2
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Horn	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Posaune	0	2	0	0	2
Bachelorstudium; Schlagwerk	0	1	0	1	2
Bachelorstudium; Akkordeon	0	0	1	1	2
Bachelorstudium; Sologesang	1	2	3	2	8
Bachelorstudium; Musikalisches Unterhaltungstheater	2	1	2	4	9
Bachelorstudium; Zeitgenössische Tanzpädagogik	5	0	3	1	9
Bachelorstudium; Zeitgenössischer und Klassischer Tanz	3	2	6	3	14
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Bass	0	2	0	0	2
Bachelorstudium; Jazz-Gesang	1	0	0	1	2
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gitarre	0	1	0	2	3
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Klavier	0	2	1	1	4
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	0	2	0	1	3
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Saxophon	1	1	0	0	2
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Schlagzeug	0	2	0	1	3
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Trompete	0	1	0	1	2
Bachelorstudium; Schauspiel	3	1	0	5	9
Masterstudium; Dirigieren	0	0	1	0	1
Masterstudium; Korrepetition; Instrumentalkorrepetition	0	0	1	0	1
Masterstudium; Korrepetition; Vokalkorrepetition Lied und Oratorium	0	0	1	0	1
Masterstudium; Korrepetition; Vokalkorrepetition Oper	0	0	1	0	1
Masterstudium; Alte Musik; Fortepiano	0	0	1	1	2
Masterstudium; Klavier	0	0	3	1	4
Masterstudium; Violine	0	1	5	0	6
Masterstudium; Viola	1	0	2	2	5
Masterstudium; Violoncello	0	0	1	0	1
Masterstudium; Kontrabass	0	0	0	3	3
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Flöte	1	0	1	1	3
Masterstudium; Blockflöte	1	0	0	0	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Oboe	0	0	1	0	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Klarinette	0	1	1	0	2
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Fagott	0	0	0	1	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Saxophon	1	0	0	0	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Trompete	0	1	0	0	1

Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/ Posaune	0	0	0	1	1
Masterstudium; Schlagwerk	0	0	0	1	1
Masterstudium; Akkordeon	0	0	0	1	1
Masterstudium; Sologesang	1	0	3	0	4
Masterstudium; Oper	0	0	3	2	5
Masterstudium; Lied und Oratorium	0	0	2	0	2
Masterstudium; Master of Arts Education	2	1	1	1	5
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Bass	0	1	1	0	2
Masterstudium; Jazz-Gesang	0	0	2	0	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gitarre	0	1	0	1	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Klavier	0	0	0	1	1
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	0	1	0	1	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Saxophon	0	1	0	1	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Schlagzeug	0	2	0	0	2
Gesamt	**29**	**36**	**64**	**56**	**185**

Anzahl der Studienanfänger*innen im Wintersemester 2018/19 der nicht akkreditierungspflichtigen Studienformen:

	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Studierende nicht akkreditierungspflichtiger Studienformen (Vorbereitungslehrgänge, Zertifikatslehrgänge etc.)	**18**	**3**	**17**	**8**	**46**

Anzahl der Studienanfänger*innen im Sommersemester 2019 nach Studienzweig, Herkunft und Geschlecht:

Studium	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Violine	0	0	2	0	2
Bachelorstudium; Klavier	0	0	1	0	1
Bachelorstudium; Violine	0	1	0	0	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Posaune	0	1	0	0	1
Bachelorstudium; Sologesang	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Zeitgenössischer und Klassischer Tanz	0	0	1	0	1
Masterstudium; Komposition	0	0	0	2	2
Masterstudium; Korrepetition; Vokalkorrepetition Lied und Oratorium	0	0	0	1	1
Masterstudium; Violine	0	0	2	0	2
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Flöte	0	0	1	0	1
Masterstudium; Master of Arts Education	0	0	1	0	1
Gesamt	**0**	**2**	**8**	**4**	**14**

Anzahl der Studienanfänger*innen im Sommersemester 2019 der nicht akkreditierungspflichtigen Studienformen:

	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Studierende nicht akkreditierungspflichtiger Studienformen (Vorbereitungslehrgänge, Zertifikatslehrgänge etc.)	**1**	**0**	**6**	**5**	**12**

Im Studienjahr 2018/19 wurden somit insgesamt 199 Studierende in ein ordentliches Studium und 58 Studierende in die nicht akkreditierungspflichtigen Programme aufgenommen. Im Vergleich dazu wurden im Studienjahr 2017/18 insgesamt 227 ordentliche Studierende und 74 Studierende in die nicht akkreditierungspflichtigen Programme aufgenommen. Eine detaillierte Aufstellung der Studienbeginner*innen im Studienjahr 2017/18 ist im Beilagenteil 4 dieses Jahresberichts zu finden.

c. Absolvent*innen

Die folgenden Statistiken zeigen die Studienabschlüsse des Berichtzeitraums nach Studienzweig, Herkunft (Inland/Ausland) und Geschlecht der Studierenden auf. Im Studienjahr 2018/19 haben insgesamt 154 Bachelor- und Masterstudierende das Studium abgeschlossen. An der MUK werden keine Universitätslehrgänge zur Erlangung eines akademischen Grads angeboten.

Studienabschlüsse im Studienjahr 2018/19 (Zeitraum 1.9.2018—31.8.2019) nach Studienzweig, Herkunft und Geschlecht:

Studium	Inland Frauen	Inland Männer	Ausland Frauen	Ausland Männer	gesamt
Bachelorstudium; Komposition	0	0	0	2	2
Bachelorstudium; Alte Musik; Historische Violine	0	0	1	0	1
Bachelorstudium; Klavier	0	0	2	3	5
Bachelorstudium; Orgel	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Violine	0	0	10	3	13
Bachelorstudium; Viola	0	0	1	0	1
Bachelorstudium; Violoncello	1	0	2	1	4
Bachelorstudium; Kontrabass	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Gitarre	0	1	2	0	3
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Flöte	1	1	1	0	3
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Oboe	1	0	0	0	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Klarinette	1	1	0	0	2
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Trompete	0	1	0	0	1
Bachelorstudium; Schlagwerk	0	2	1	0	3

Bachelorstudium; Akkordeon	0	1	0	0	1
Bachelorstudium; Sologesang	0	0	9	1	10
Bachelorstudium; Musikalisches Unterhaltungstheater	2	1	2	1	6
Bachelorstudium; Zeitgenössische Tanzpädagogik	4	0	4	1	9
Bachelorstudium; Zeitgenössischer und Klassischer Tanz	1	0	1	1	3
Bachelorstudium; Jazz-Komposition und -Arrangement	0	1	0	1	2
Bachelorstudium; Jazz-Gesang	1	0	1	0	2
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Gitarre	0	0	0	1	1
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Klavier	1	1	0	0	2
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	0	1	0	0	1
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Saxophon	0	0	0	2	2
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Schlagzeug	0	3	0	0	3
Bachelorstudium; Schauspiel	2	2	2	3	9
Masterstudium; Komposition	0	0	1	1	2
Masterstudium; Korrepetition; Vokalkorrepetition Lied und Oratorium	0	0	2	0	2
Masterstudium; Korrepetition; Vokalkorrepetition Oper	0	0	3	2	5
Masterstudium; Alte Musik; Historische Violine	0	0	1	0	1
Masterstudium; Alte Musik; Laute	0	1	0	0	1
Masterstudium; Klavier	0	1	5	1	7
Masterstudium; Orgel	0	1	0	0	1
Masterstudium; Violine	0	0	4	1	5
Masterstudium; Viola	2	0	2	1	5
Masterstudium; Violoncello	0	0	1	1	2
Masterstudium; Gitarre	0	0	0	1	1
Masterstudium; Orchester-blasinstrumente/Flöte	1	0	1	0	2
Masterstudium; Orchester-blasinstrumente/Klarinette	0	1	0	0	1
Masterstudium; Orchester-blasinstrumente/Saxophon	0	1	0	1	2
Masterstudium; Orchester-blasinstrumente/Trompete	0	1	0	1	2
Masterstudium; Akkordeon	0	0	1	0	1
Masterstudium; Oper	0	0	4	3	7
Masterstudium; Lied und Oratorium	0	0	1	0	1
Masterstudium; Master of Arts Education	1	2	3	0	6
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Bass	0	1	0	1	2
Masterstudium; Jazz-Gesang	0	0	1	0	1
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Klavier	0	1	0	0	1
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	0	2	0	0	2
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Saxophon	0	0	0	1	1
Masterstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Schlagzeug	0	1	0	0	1
Gesamt	**19**	**29**	**69**	**37**	**154**

Im Vergleich dazu haben im Studienjahr 2017/18 (Zeitraum 1.9.2017—31.8.2018) 142 Bachelor- und Masterstudierende ihr Studium abgeschlossen. Eine detaillierte Aufstellung nach Studienzweig, Herkunft und Geschlecht ist im Beilagenteil 5 dieses Jahresberichts zu finden.

3.2. Drop-out-Rate

55 ordentliche Studierende (Bachelor- und Masterstudierende) haben das Studium im Zeitraum 1.9.2018—31.8.2019 vorzeitig abgebrochen.
Die Drop-out Rate bezieht sich auf ordentliche Studierende, wobei diese Zahl mit den ordentlichen Studierenden, die im Rahmen eines Mobilitätsprogramms zugelassen waren (z. B. Erasmus) bereinigt wird. Außerordentliche Studierende sowie Mitbeleger*innen anderer Universitäten werden nicht als Drop-outs gewertet, da diese Studierenden befristet aufgenommen werden und der ordentliche Studienabschluss kein Studienziel ist.

Aufstellung Drop-outs nach Studium / Studienzweig:

Studium/Studienzweig	Anzahl Drop-Out
Bachelorstudium; Alte Musik; Cembalo	1
Bachelorstudium; Dirigieren	1
Bachelorstudium; Gitarre	2
Bachelorstudium; Jazz-Instrumental; Jazz-Posaune	1
Bachelorstudium; Klavier	2
Bachelorstudium; Komposition	3
Bachelorstudium; Kontrabass	1
Bachelorstudium; Musikalisches Unterhaltungstheater	3
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Flöte	2
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/Horn	1
Bachelorstudium; Orchesterblasinstrumente/ Klarinette	2
Bachelorstudium; Schauspiel	1
Bachelorstudium; Sologesang	3
Bachelorstudium; Viola	2
Bachelorstudium; Violine	1
Bachelorstudium; Violoncello	1
Bachelorstudium; Zeitgenössische Tanzpädagogik	3

Bachelorstudium; Zeitgenössischer und Klassischer Tanz	6
Masterstudium; Alte Musik; Cembalo	1
Masterstudium; Komposition	1
Masterstudium; Korrepetition; Vokalkorrepetition Oper	1
Masterstudium; Lied und Oratorium	1
Masterstudium; Master of Arts Education	1
Masterstudium; Oper	3
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Fagott	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Saxophon	1
Masterstudium; Orchesterblasinstrumente/Tuba	1
Masterstudium; Sologesang	6
Masterstudium; Viola	1
Masterstudium; Violine	1
Gesamt	**55**

3.3. Durchschnittliche Studiendauer

Studierende können die Regelstudienzeit (8 bzw. 6 Semester in den BA-Studien je nach Studienzweig; 4 Semester in den MA-Studien) um 2 Semester überziehen. Überschreitungen der Regelstudiendauer sind lt. Satzung der MUK bewilligungspflichtig. Als durchschnittliche Studiendauer kann somit die Regel- oder Mindeststudiendauer zuzüglich allfälliger Toleranzsemester laut Studienplan genannt werden. Um den Studierenden eine möglichst gute Studierbarkeit zu gewährleisten und um z. B. berufliche und familiäre Verpflichtungen der Studierenden zu unterstützen, können Studierende individuell ihre Studienzeit gestalten und sich für entsprechende Zusatzsemester weitermelden.

3.4. Prüfungsordnungen, Zugangsvoraussetzungen bzw. Aufnahmeverfahren

Die Prüfungsprogramme, Zulassungsvoraussetzungen und Regelungen zu den Zulassungsprüfungen sind für jeden Studiengang bzw. Studienzweig detailliert im Anhang dokumentiert (siehe Beilagenteil 6). Innerhalb des Berichtszeitraums sind folgende Änderungen gegenüber dem Vorjahr erfolgt:

→ Studienprüfung des Bachelorstudiengangs Musikalisches Unterhaltungstheater

Bisheriger Prüfungsinhalt der Studienprüfung:
- 3 Lieder, zumindest eines mit Staging, 2 Szenen oder 1 Szene und 1 Monolog
- 1 Partner oder Solotanz, 1 Ensemblesong choreographiert
- Jahrgangsproduktion

Neue Prüfungsanforderungen der Studienprüfung (Beschluss der Gremien der MUK am 06.11.2018):
Acht gesungene Lieder, davon
- ein Stück im Stil der Operette
- ein Stück im Chanson-Stil (auch Couplet, Gstanzl)
- ein Stück im Stil des Golden-Age-Musicals (z.B. von Berlin, Gershwin, Arlen, Porter, Rodgers)
- ein Stück im Stil des Drama-Musicals (z.B. aus *Les Misérables, Jekyll & Hyde, Elisabeth)*
- ein Stück im Rock- oder Pop-Stil
- ein choreographiertes Stück
- mindestens vier Stücke auf Deutsch

sowie

zwei gespielte Monologe oder Dialoge auf Deutsch, davon:
- ein Stück im Stil der Klassik (z. B. von Shakespeare) oder der klassischen Moderne (z. B. von Tennessee Williams)

und

eine Ensemble-Nummer mit Schwerpunkt Tanz, die im Unterricht einstudiert wird

Aus dem Gesamt-Prüfungsprogramm wird ein Pflichtprogramm von dem*der jeweiligen Studierenden ausgesucht, mit folgendem Inhalt:

Pflichtprogramm: zwei gesungene Lieder, davon
- eine Ballade
- ein Up-Tempo-Lied
- mindestens ein Lied davon auf Deutsch

und

ein gespielter Monolog oder Dialog auf Deutsch

→ Zulassungsprüfung im Bachelorstudiengang Dirigieren

Folgender Prüfungsteil der Zulassungsprüfung wurde geändert:
Vordirigieren (L. v. Beethoven: aus 4. Sinfonie, W. A. Mozart: Linzer-Sinfonie KV 425 oder F. Schubert: 3. Sinfonie jeweils 1. Satz)
Neuer Prüfungsteil (Beschluss der Gremien am 19.2.2019):
Vordirigieren: erster Satz wahlweise aus L. v. Beethoven: 4. Sinfonie, W. A. Mozart: Linzer-Sinfonie oder F. Schubert: 3. Sinfonie

→ Zulassungsprüfung Akkordeon im Bachelorstudiengang Tasteninstrumente

Folgender Prüfungsteil der Zulassungsprüfung wurde geändert:
Prima-Vista-Spiel eines Stücks mit Einzeltonmanual

Neuer Prüfungsteil (Beschluss der Gremien am 19.2.2019):
Vortrag eines eine Stunde vor der Prüfung vorgelegten Notentexts

→ Zulassungsprüfung Akkordeon im Masterstudiengang Tasteninstrumente

Neuer zusätzlicher Prüfungsteil wird ergänzt (Beschluss der Gremien am 19.2.2019):
Vortrag eines eine Stunde vor der Prüfung vorgelegten Notentexts

Neuausrichtung der Lehrveranstaltung *Hospitation in Lehre und Forschung*:
Die Pflichtlehrveranstaltung *Hospitation in Lehre und Forschung* (1 ECTS-Punkt) der Bachelorstudiengänge Tasteninstrumente, Saiteninstrumente sowie Blasinstrumente und Schlagwerk wird in *Kunst in Theorie und Praxis* (1 ECTS-Punkt) umbenannt.
Inhaltlich erfolgte eine Konkretisierung der zu hospitierenden Bereiche:
Bereich Theorie: insgesamt zehn Stunden aus dem MUK-Angebot der Vertiefenden Theorien (VT), Symposien des Instituts für Wissenschaft und Forschung, Angebote im Bereich Entrepreneurial Skills etc.; Die Hospitation einer VT Ringvorlesung ist verpflichtend.
Bereich Praxis: insgesamt 15 Stunden aus dem MUK-Angebot der praktischen Lehrveranstaltungen: Workshops und Meisterklassen (mind. 10 Stunden), Lehrveranstaltungen freier Wahl (max. 5 Stunden). Studierende anderer Studiengänge können diese Lehrveranstaltung als Wahlfach absolvieren.

3.5. Weiterentwicklung der Studien bzw. Implementierung neuer Studien

Das Studienjahr 2018/19 stand im Zeichen der Akkreditierung des Bachelorstudiengangs Instrumental- und Gesangspädagogik (IGP).

Die Etablierung eines IGP-Studiums war eine wesentliche Zielsetzung für die Reakkreditierungsperiode 2015—2021. Das Akkreditierungsverfahren wurde im Studienjahr 2018/19 erfolgreich abgeschlossen und das Studium von der Agentur für Qualitätssicherung und Akkreditierung Austria per Bescheid mit 15.7.2019 akkreditiert (Bescheid GZ: I/A07-13/2019). Somit konnte die MUK das Bachelorstudium IGP ab dem Wintersemester 2019/20 anbieten. Es wurde im Herbst 2019 auch bereits eine Zulassungsprüfung durchgeführt und die erste IGP Studierendenkohorte konnte im Wintersemester 2019/20 in das Studium aufgenommen werden.

In Bezug auf die akkreditierten Studien sind im Studienjahr 2018/19 weder genehmigungsrelevante Änderungen gemäß § 14 der Privatuniversitäten Akkreditierungsverordnung 2019 (PU-Akk-VO) noch sonstige Änderungen der Studien (z.B. der didaktischen Konzepte), die nicht nur geringfügig sind, erfolgt. Die didaktischen Konzepte der einzelnen Studiengänge sind in den Studienplänen (Modul- bzw. Lehrveranstaltungsbeschreibungen) formuliert und transparent für alle auf der Website (www.muk.ac.at) und im Universitätsmanagementsystem MUKonline (online.muk.ac.at) einsehbar.

Die MUK bietet keine Universitätslehrgänge an, die zu einem akademischen Grad führen. Die Qualitätssicherung bzw. -entwicklung erfolgt lt. den im Qualitätsmanagement dargestellten Prozessen (siehe 7. Qualitätsmanagementsystem).

3.6. Erfolgte Vergabe bzw. Vermittlung von Stipendien durch die Privatuniversität

→ **Leistungsstipendien**
29 Studierende erhielten im Studienjahr 2018/19 ein MUK-Leistungsstipendium im Wert von je EUR 750,—. Diese werden jährlich aus Mitteln des Bundesministeriums für Wissenschaft, Forschung und Wirtschaft vergeben.

→ **Förderpreise für herausragende Abschlussarbeiten**
Dank der Zusammenarbeit mit der Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7) konnten im Studienjahr 2018/19 drei Förderstipendien in Höhe von je EUR 1000,— für herausragende Abschlussarbeiten vergeben werden.

→ **KS Gabriele Sima Gesangs-Förderstipendium**
Das jährliche Vorsingen ist der österreichischen Kammersängerin Gabriele Sima (1955—2016), sie unterrichtete von 2003 bis 2015 Sologesang an der MUK, gewidmet und richtet sich an Bachelor- und Masterstudierende des Studiengangs Gesang und Oper der MUK. Jährlich werden zwei Stipendien für eine Laufzeit von zwölf Monaten vergeben (1. Preis: Stipendium EUR 500,—/Monat, 2. Preis: Stipendium EUR 300,—/Monat).

→ **Walter Jurmann Wettbewerb**
Um das musikalische Erbe des Wiener Komponisten Walter Jurmann (1903—1971) jungen Generationen zu erhalten und die Beschäftigung mit diesem musikalisch weltberühmten und doch namentlich noch zu oft unbekannten Weltmusikers anzuregen, wird seit 2012 der biennale Walter Jurmann Gesangs- und Interpretationswettbewerb abgehalten. Teilnahmeberechtigt sind Studierende der MUK der Studiengänge Gesang und Oper, Musikalisches Unterhaltungstheater, Schauspiel sowie des Universitätslehrgangs Klassische Operette. Vergeben werden Stipendien in Höhe von EUR 500,— bis EUR 1500,—. 2018 fand die Preisverleihung in Anwesenheit von Max Raabe statt.

→ **Fidelio-Wettbewerb**
Der Wettbewerb findet seit 2002 jährlich statt und nimmt seither einen wichtigen Platz im akademischen Jahresablauf der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien ein. Er bietet Studierenden die Möglichkeit, ihre künstlerische, interpretatorische, innovative und kreative Überzeugungskraft vor Jury und Publikum zu überprüfen. Die Jurys bestehen ausschließlich aus der Universität nicht angehörenden prominenten Künstler*innen, Kulturmanager*innen und Pädagog*innen. Aus dieser Zusammenarbeit erwachsen einerseits wertvolle Rückmeldungen zu Fragen der Qualität und Ausrichtung der Ausbildung, zum anderen fungiert der Wettbewerb durchaus auch als eine Art „career center“: Die in den Jurys engagierten Entscheidungsträger*innen werden frühzeitig auf Talente aufmerksam, wodurch regelmäßig (Folge)-Engagements im Anschluss an den Wettbewerb entstehen. Die Stipendien werden aus von der Hugo-Breitner-Gesellschaft verwalteten Stiftungsmitteln bereitgestellt, ein Preis in Höhe von EUR 1.500,— wird von HFP Steuerberater gestiftet.

Beim Wettbewerb 2018 wurden insgesamt 13 Preise an insgesamt 38 Nachwuchstalente vergeben. Davon elf Stipendien in Höhe von je EUR 1.500,— an Ensembles und zwei Stipendien in Höhe von je EUR 800,— an Solist*innen.

→ Darüber hinaus erhalten zwei Studierende der MUK aufgrund einer Überlassungsvereinbarung mit einer Wiener Mäzenatin jeweils eine sehr wertvolle historische Violine als Dauerleihgabe.

3.7. Höhe der Studienbeiträge

Studienbeiträge an der MUK pro Semester:

Ordentliche Studierende (BA/MA)
- ordentl. Studierende: EUR 300,—
- ordentl. Studierende aus nachstehenden Ländern: EUR 1.000,—
  Andorra, Australien, Japan, Kanada, Monaco, Neuseeland, Russland, San Marino, Südafrika, Südkorea, Ukraine, Vatikan, USA sowie Staatenlose und Studierende mit ungeklärter Staatsbürgerschaft

Außerordentliche Studierende:
- Zertifikatslehrgänge (Certificate of Perfomance): EUR 2.750,—*
- Zertifikatslehrgang Instrumental- und Gesangspädagogik
  inländische bzw. diesen gleichgestellte Studierende: EUR 700,—
  Studierende aus nachstehenden Ländern: EUR 1.400,—
  Andorra, Australien, Japan, Kanada, Monaco, Neuseeland, Russland, San Marino, Südafrika, Südkorea, Ukraine, Vatikan, USA sowie Staatenlose und Studierende mit ungeklärter Staatsbürgerschaft
- Zertifikatslehrgang Kammermusik: EUR 1.300,—**
  für Einzelpersonen pro Semester
- akkreditierte Lehrgänge: EUR 1.300,—
- in Einzelfächern: EUR 1.300,—
- Vorbereitungslehrgang: EUR 440,—

Zuzüglich zum Studienbeitrag wird von der **Österreichischen Hochschüler*innenschaft (ÖH)** ein Studierendenbeitrag (inkl. Versicherungsbeitrag) von **EUR 20,20,—** je Semester eingehoben. Dieser ÖH-Beitrag wird von ordentlichen Studierenden sowie Studierenden in Universitätslehrgängen eingehoben.

* inkl. ÖH-Beitrag
** gestaffelter Studienbeitrag nach Anzahl der Ensemblemitglieder

Zulassungsprüfung: EUR 50,—

3.8. Ergebnisse der Beobachtung von Absolvent*innenkarrieren

→ Durch eine Medienbeobachtungsagentur (Observer) sowie einen Clippingdienst (Meltwater) werden die Pressemeldungen (Online/

Print/TV/Hörfunk) zur MUK und zu ihren Absolvent*innen gesammelt und wöchentlich in einer internen Aussendung an die universitären Stakeholder verschickt.

→ In der Rubrik NEWS auf der Website der MUK (www.muk.ac.at) werden regelmäßig Erfolgsmeldungen und Projekte von Absolvent*innen publiziert und im E-Mail Newsletter (Versand 14-tägig) verschickt. Das Newsarchiv — erreichbar unter NEWS → Detailsuche Kategorie „Alumni" — liefert eine Übersicht seit September 2004.

→ facebook-Seite der MUK unter www.facebook.com/MUK.uni.wien: Hier werden Newsartikel geteilt, besondere Aufmerksamkeit wird der Verlinkung von Absolvent*innenprojekten und -porträts gewidmet.

→ MUK.alumni (www.muk-alumni.at): Stetiger Auf- und Ausbau eines Netzwerks mit ehemaligen Studierenden der Universität

3.9. Teilnahme an Mobilitätsprogrammen

Studierendenmobilität — 12 Erasmus-Incomings:

Anzahl Incomings	Stammuniversität
2	Conservatorio di Musica „E.F. Dall'Abaco", Italien
1	Hochschule für Musik und Tanz Köln, Deutschland
1	Hacettepe University, Türkei
1	Turku University of Applied Sciences, Finnland
1	Academy of Performing Arts in Bratislava, Slowakei
1	T.C. Halic University, Türkei
1	University of the Arts Helsinki/Sibelius Academy, Finnland
1	Stockholm University of the Arts/DOCH, Schweden
1	Academy of Music, University of Zagreb, Kroatien
1	Academy of Music in Krakow, Polen
1	Hochschule für Musik und Theater Leipzig, Deutschland

Studierendenmobilität — andere Mobilitätsprogramme — 4 Incomings:

Anzahl Incomings	Stammuniversität
1	Zürcher Hochschule der Künste, Schweiz
1	Berner Fachhochschule, Hochschule der Künste, Schweiz
1	Kazakh National University of Arts, Kasachstan
1	The Gnesins Russian Academy of Music, Russland

Studierendenmobilität — 9 Erasmus-Outgoings:

Anzahl Outgoings	Gastuniversität
1	University of Osijek, Kroatien
1	University of Stavanger, Norwegen
1	Folkwang Universität der Künste, Deutschland
1	Guildhall School of Music and Drama London, England
1	Danish National School of Performing Arts, Dänemark
1	Hochschule für Musik und Tanz Köln, Deutschland
1	Royal Conservatoire Antwerp, Belgien
1	Royal Danish Academy of Music, Dänemark
1	Conservatorio Superior de Música de Canarias, Spanien

Studierendenmobilität — andere Mobilitätsprogramme — 1 Outgoing:

Anzahl Outgoings	Gastuniversität
1	FHNW Basel, Schweiz

Studierendenmobilität — Erasmus Praktika (SMT) — 1 Outgoing:

Anzahl Outgoings	Gastuniversität
1	Conservatorio Superior de Música de Aragón, Spanien

Im Bereich Erasmus+ Lehrendenmobilität konnten 19 Outgoing-Mobilitäten zu folgenden Partneruniversitäten realisiert werden:

Anzahl Outgoings	Gastuniversität
1	Conservatorio di Musica „B. Marcello" di Venezia, Italien
1	Iceland Academy of the Arts, Island
1	University of York, Großbritannien
1	Hochschule für Musik und Theater Rostock, Deutschland
1	Birmingham Conservatoire, Großbritannien
1	ArtEZ University of the Arts, Niederlande
1	University of the Arts — Sibelius Academy, Finnland
1	Universität der Künste Berlin, Deutschland
1	Codarts Rotterdam — University of the Arts, Niederlande
1	Tampere University of Applied Sciences, Finnland
1	National Academy of Music Sofia, Bulgarien
1	Istituzione Boccherini, Italien
1	Conservatorio Superior de Música Asturias Oviedo, Spanien
1	Liszt Ferenc Academy of Music Budapest, Ungarn
1	PESMD Bordeaux Nouvelle-Aquitaine, Frankreich
2	Akademia Muzyczna W Krakowie, Polen
1	Hochschule für Musik und Tanz Köln, Deutschland
1	Norwegian Academy of Music Oslo, Norwegen

19 Incoming-Lehrendenmobilitäten (Gastlehrende) wurden mit folgenden Partneruniversitäten durchgeführt:

Anzahl Incomings	Stammuniversität
1	Koninklijk Conservatorium The Hague, Niederlande
1	Hochschule für Musik und Tanz Köln, Deutschland
1	Conservatorio N. Piccinni, Italien
1	Akademia Muzyczna w Poznaniu, Polen

1	Akademia Muzyczna w Lodzi, Polen
1	Hochschule für Musik und Theater Rostock, Deutschland
1	Codarts Rotterdam — University of the Arts, Niederlande
1	University of the Arts — Sibelius Academy, Finnland
1	Tampere University of Applied Sciences, Finnland
1	Royal Irish Academy of Music, Irland
1	Conservatorio di Musica „Giuseppe Tartini“ di Trieste, Italien
1	Liszt Ferenc Academy of Music Budapest, Ungarn
1	Folkwang Hochschule Essen, Deutschland
2	Akademia Muzyczna W Krakowie, Polen
1	Hochschule Osnabrück, Deutschland
1	Istituzione Boccherini Lucca, Italien
1	Euskal Herriko Goi-Mailako Musika Ikastegia Donostia, Spanien
1	Hochschule für Musik und Tanz Köln, Deutschland

Die Erasmusmobilitäten der Lehrenden werden in enger Abstimmung zwischen Studiengangsleiter*innen, Dekan*innen, dem International Office und dem Personalmanagement geplant.

3.10. Haupt- und nebenberufliches Lehr- und Forschungspersonal[1]

Studiengang	Fakultät	Professor*innen hauptberuflich	Professor*innen nebenberuflich	Dozent*innen hauptberuflich	Dozent*innen nebenberuflich
Musikleitung & Komposition	Musik	6	-	2	9
Tasteninstrumente	Musik	10	-	5	9
Saiteninstrumente	Musik	17	1	4	10
Blasinstrumente & Schlagwerk	Musik	15	4	6	10
Jazz	Musik	6	2	7	4
Alte Musik	Musik	6	3	1	9
Gesang und Oper	Darst. Kunst	12	6	6	17
Musikalisches Unterhaltungstheater	Darst. Kunst	7	-	8	9
Schauspiel	Darst. Kunst	8	4	-	9
Tanz	Darst. Kunst	15	2	6	11

3.11. Nicht-wissenschaftliches Personal

Bereich	Anzahl Mitarbeiter*innen	Vollzeitäquivalente
Universitätsleitung	2	2
Betriebsrat	1	1
Bibliothek	2	2
Büro des Rektorats	3	3
Management Studiengang Gesang und Oper	1	0,63
Management Studiengang Schauspiel/ Fakultätsmanagement	1	0,5
Sekretariat Musikalisches Unterhaltungstheater	1	0,5
Sekretariat Tanz	1	0,63
Haustechnik/Gebäudemanagement	4	4
Institut für Wissenschaft und Forschung	1	1
IT-Management	1	1
Marketing und Kommunikation	4	3,5
Orchestermanagement	2	1,13
Personalmanagement	3	2,88
Rechnungswesen und Controlling	3	2,5
Studienreferat	5	5
Veranstaltungsmanagement	8	6,75
Portiere	3	2,5

3.12. Betreuungsrelation zwischen dem hauptberuflichen wissenschaftlichen Personal und den Studierenden

Stichtag der Personalerhebung: 12/2018

Personalerhebung (Stichtag: 31. August 2019):
An der MUK sind 266 Lehrende, davon 145 Lehrende hauptberuflich und 121 Lehrende nebenberuflich, beschäftigt — dies entspricht einem Wert von 148,49 Vollzeitäquivalenten.

Lehrende gesamt: 266
Vollzeitäquivalente: 148,49
Hauptberuflich beschäftigte Lehrende: 145
Nebenberuflich beschäftigte Lehrende: 121

Die durchschnittliche Gesamtstudierendenanzahl (ordentliche und außerordentliche Studierende) beträgt ca. 850 Studierende.

Die sich daraus ergebende Betreuungsrelation ist:
→ Die Betreuungsrelation pro Kopf Lehrende*r zu Studierenden beträgt 1:3,20
→ Die Betreuungsrelation bezogen auf hauptberuflich beschäftigte Lehrende beträgt 1:5,86
→ Die Betreuungsrelation bezogen auf Vollzeitäquivalente beträgt 1:5,72

[1] Zahlen zum Stichtag 31.8.2019

4. Finanzierung und Ressourcen

Das Wirtschaftsjahr der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH ist abweichend vom Studienjahr das Kalenderjahr.

a. Darstellung der laufenden finanziellen Gebarung

Jahresabschluss 2018

[redacted]

Beilage: Jahresabschluss zum 31.12.2018

Budgetierung 2019

[redacted]

Beilage: Finanzierungsübereinkommen

Voraussichtliches Ergebnis 2019

[redacted]

b. Budget- und Finanzierungsplan 2020 bis 2025

[redacted]

siehe Beilage 9: Mittelfristplanung (Sechsjahresplanung)

Darin enthalten sind:
→ Mittelfristplanung 2020 bis 2025 inkl. Hochrechnung 2019
→ Cash-Flow 2020 bis 2025 inkl. Hochrechnung 2019
→ Darstellung der Gesamtleistung und Entwicklung des Eigenkapitals von 2020 bis 2025 inkl. Hochrechnung 2019

5. Forschung bzw. Entwicklung und Erschließung der Künste

a. Forschung bzw. Erschließung und Entwicklung der Künste in der Institution

Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien (MUK) definiert sich in ihrem Leitbild neben ihrer zentralen Rolle als Ausbildungsstätte auch als Forschungsuniversität. Die Forschungstätigkeit auszubauen, ist ein wesentliches und erklärtes Ziel des mit September 2018 neu besetzten Rektorats. Für diese Zwecke wurde mit 1.5.2019 die Theaterwissenschafterin Ass.-Prof.in Dr.in Rosemarie Brucher als Prorektorin an die MUK berufen, die sowohl die wissenschaftliche als auch die künstlerische Forschung an der MUK systematisieren und ausbauen soll. Damit wird dem Bewusstsein um die essentielle Bedeutung von Forschung und Innovation als treibenden Kräften kultureller und gesellschaftlicher Entwicklung Rechnung getragen.

Das Institut für Wissenschaft und Forschung (IWF) ist an der MUK die zentrale Instanz zur künstlerischen Forschung, zur Entwicklung und Erschließung der Künste (EEK) sowie zur wissenschaftlichen Forschung. Die künstlerische Forschung sowie EEK erfolgen dabei in enger Koordination mit den jeweiligen Studiengängen sowie in Kooperation mit renommierten nationalen sowie internationalen Institutionen. Auch im Bereich der wissenschaftlichen Forschung nimmt Inter- sowie Transdisziplinarität einen bedeutenden Stellenwert ein. Die Rolle der MUK als Forschungseinrichtung sowie als aktive Kooperationspartnerin wird in nachstehender Auswahl an Veranstaltungen und Projekten deutlich gemacht. Bis September 2019 hatte Frau Univ.-Prof.in Dr.in Susana Zapke die Leitung des IWF inne. Mit September 2019 übernahm Prorektorin Ass.-Prof.in Dr.in Rosemarie Brucher die Leitung. Univ.-Prof. Dr. Stefan Schmidl bleibt stellvertretender Leiter.

b. Strategische Forschungsplanung

Die MUK strebt nach einer kontinuierlichen Vertiefung und Weiterentwicklung ihrer Forschungsstrategie. Hierzu zählen die Einrichtung von Forschungsfächern, die Entwicklung von Profilschwerpunkten, die Schaffung zentraler wissenschaftlicher Stellen, der Aufbau eines professionellen Forschungsmanagements sowie auch eine nachhaltige Nachwuchsförderung. Darüber hinaus fördert die MUK insbesondere die Karriereentwicklung exzellenter Wissenschafter*innen und engagiert sich aktiv für die Einstellung herausragender Forscher*innen.

In den nächsten Jahren soll insbesondere der Bereich **künstlerische Forschung** sowohl **personell** als auch **strukturell** und nicht zuletzt im Hinblick auf die **inhaltliche Schwerpunktsetzung** bei Kooperationen und Veranstaltungen ausgebaut werden. Damit reagiert die MUK auf die Entwicklungen im Feld Artistic Research der letzten Jahre, sowohl das internationale Forschungsfeld als auch die internationale Universitätslandschaft sowie auch den Drittmittelsektor betreffend.

Personell: Die Schaffung zusätzlicher wissenschaftlicher oder künstlerisch-wissenschaftlicher Stellen ist nicht nur essentiell für die Steigerung des Forschungsoutputs und der Forschungsleistung, sondern auch notwendig für die Erweiterung der Forschungsfächer an der MUK. Neu ausgeschriebene Stellen verlangen eine ausgewiesene Expertise im Bereich Artistic Research. Dazu konnten in dem Berichtszeitraum die folgenden zwei zentralen Stellen neu besetzt werden:

Prof.in Mag.a Dr.in Adina Mornell — Gastprofessorin im Bereich Instrumental- und Gesangspädagogik; 20 Wochenstunden (50%-Verpflichtung seit 18.2.2019 befristet bis 31.8.2021)

Um das pädagogische Profil der MUK zu schärfen, wurde der musikpädagogische Bereich um einen eigenen Instrumental(Gesangs) Pädagogik Bachelor-Studiengang (IGP) ergänzt. Mit Sommersemester 2019 wurde hierfür eine **Professur für Musikpädagogik** mit der international renommierten Prof.in Mag.a Dr.in Adina Mornell besetzt. Mit dieser Besetzung sowie der Entwicklung des Studiengangs IGP ist der Ausbau verschiedener musikpädagogischer Forschungsaktivitäten verbunden. So etwa Schwerpunkte in den Bereichen Musikpsychologie, wie beispielsweise Lampenfieber bzw. Umgang mit Stress, Aufmerksamkeitsforschung, effektives Lernen bzw. psychologische Grundlagen von Musiklernen.

Ass.-Prof.in Dr.in Rosemarie Brucher — Prorektorin der MUK und Leiterin des Instituts für Wissenschaft und Forschung; 40 Wochenstunden (100%-Verpflichtung seit 1.5.2019 befristet bis 30.4.2023)

Mit der Besetzung der Stelle der Prorektorin mit Ass.Prof.in Dr.in Rosemarie Brucher wurde eine namhafte Forscherin mit Schwerpunkt Performance Art an die MUK geholt. Ihre Expertise fließt als Leiterin des IWF kontinuierlich in Veranstaltungen, in die Lehre sowie nicht zuletzt in die Entwicklung von Curricula ein. Mit der Besetzung von Ass.Prof.in Dr.in Brucher wurde zudem gezielt eine Wissenschafterin mit ausgewiesener Expertise in den Bereichen Gender & Diversity an die MUK geholt. Als stellvertretende Leiterin des Zentrums für Genderforschung der Kunstuniversität Graz war sie am Ausbau und an der inhaltlichen Ausrichtung des Zentrums maßgeblich beteiligt. Diese Expertise wird sie in die Entwicklung geeigneter Maßnahmen an der MUK einfließen lassen.

Strukturell:
1) Für das Studienjahr 2019/20 ist die Einrichtung eines Forschungsservices geplant, um das wissenschaftliche bzw. künstlerisch-wissenschaftliche Personal bei der Einwerbung und Durchführung von drittmittelfinanzierten Projekten zu unterstützen und das Rektorat in den Bereichen Forschungspolitik und Drittmittelstrategie zu beraten.
2) Darüber hinaus wird die MUK in Zukunft proaktiv Anbahnungsfinanzierungen einsetzen, um hierüber exzellente Forscher*innen zu gewinnen.

Inhaltlich:
1) Für Universitäten ist die Einwerbung von drittmittelfinanzierten Forschungsprojekten zur Sicherung ihrer internationalen Wettbewerbsfähigkeit von essentieller Bedeutung. Dabei stehen für die MUK insbesondere nationale Förderinstitutionen, wie der Wissenschaftsfond (FWF), die Österreichische Forschungsgemeinschaft (ÖFG) oder die Kulturabteilung der Stadt Wien (MA7), im Zentrum. Ein Schwerpunkt soll in Zukunft auf künstlerisch-wissenschaftliche Forschungsprojekte, vor allem hinsichtlich von Programmen zur Entwicklung und Erschließung der Künste (PEEK) des Österreichischen Wissenschaftsfonds (FWF), gelegt werden. Darüber hinaus spielen EU-Förderungen eine zunehmend bedeutendere Rolle.
2) Neben den etablierten Veranstaltungsformaten der MUK im künstlerischen Bereich sollen in Kooperation mit angesehenen Institutionen der Wiener Kunst- und Kulturszene auch wissenschaftliche bzw. künstlerisch-wissenschaftliche Formate installiert werden. In Planung ist dazu etwa eine Kooperation mit dem Tanzquartier Wien.
3) Die Entwicklung und Erschließung der Künste sowie die Forschung an der MUK soll zukünftig unter einem Jahresthema stattfinden, das in einem gemeinsamen Entscheidungsprozess festgelegt wird. Damit sollen zum einen die Forschungs- und Veranstaltungsschwerpunkte stärker fokussiert werden. Zum anderen soll damit das generierte Wissen stärker systematisiert werden.

Mit diesem Maßnahmenpaket soll zur Positionierung der MUK als Teil einer kritischen internationalen künstlerisch-wissenschaftlichen Community zur Generierung von Wissen und zur Entwicklung von Kultur und Gesellschaft beigetragen werden.

Ausgewählte Forschungstätigkeit im Berichtszeitraum 2018/19

Projekte

1. *Interactive Music Mapping. Exploring a City. 1945 up to the present day* (AR 384-G24)
in Kooperation mit der TU Wien, Univ. Prof.in Dr.in S. Misch. Projektleitung: Univ.-Prof.in Dr.in Susana Zapke

Dieses Prestigeprojekt der MUK ging im Berichtszeitraum in sein zweites Jahr, in dem signifikante Fortschritte zur Entwicklung der Datenbank sowie zur Etablierung einer interaktiven Online-Plattform erreicht werden konnten. Im Rahmen des Projekts gab es zahlreiche Veranstaltungen sowie Publikationen, siehe dazu:
www.musicmapping.at/category/-publications
www.muk.ac.at/iwf/forschungsschwerpunkte/interactivemusicmappingvienna.html
Da dieses Projekt bereits in dem vorangegangenen Jahresbericht eingehend dargestellt wurde, liegt der Schwerpunkt des diesjährigen Berichts auf weiteren Projekten der MUK.

2. Tanz-Archiv

Das Tanz-Archiv unter der Leitung von Univ.-Prof.in Dr.in Andrea Amort begreift sich als interdisziplinäres und projektorientiertes Format, das sowohl von Studierenden als auch (inter)nationalen Tanzschaffenden, Forscher*innen und Interessierten genutzt wird und für Beratung offen steht. Zwei Forschungsprojekte des Archivs werden in der Folge näher dargestellt:

2.1. Erschließung und Beforschung des Text-Nachlasses von Rosalia Chladek
Das Tanz-Archiv befasst sich mit der Aufbereitung des umfangreichen Nachlasses der bedeutenden Tänzerin, Choreografin und Pädagogin Rosalia Chladek (Brünn 1905 — Wien 1995), die der innovativen Tanz-Moderne der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts angehörte. Es geht sowohl um die verschriftlichte Erschließung des Bestands für weitere Forschungsaktivitäten als auch um die Beforschung bisher wenig erschlossener Tätigkeitsfelder von Chladek. Die Arbeit am Nachlass von Chladek findet an der Schnittstelle zu künstlerischer und wissenschaftlicher Forschung statt, was sich an den Schwerpunktsetzungen zeigt:

→ Ausstellung im Theatermuseum Wien: *Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne*, 21.3.2019—10.2.2020, Palais Lobkowitz, Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien, kuratiert von Univ.-Prof.in Dr.in Andrea Amort
→ Publikation eines Katalogs zur Ausstellung: A*lles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne*, hrsg. von Andrea Amort, 386 S., zahlr. Abb., gebunden, mit englischsprachigen Abstracts und Lexikon. ISBN 978-3-7757-4567-3, KHM Museumsverband, Hatje Cantz Verlag, Berlin, 2019
→ *bits and pieces:* Mehr als 20 Aufführungen von Tanz-Kurzstücken live im Rahmen der Ausstellung. Mit Künstler*innen und in Kooperation mit Tanz-Studierenden der MUK; April 2019 bis Februar 2020

2.2. *Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper*
Das Wesen des klassischen Balletts im traditionsreichen Opernhaus am Ring steht im Zentrum der von Univ.-Prof.in Dr.in Andrea Amort kuratierten Ausstellung. In acht Stationen wird Merkmalen nachgespürt, die die Geschichte des Ballett-Ensembles von der Kaiser-Zeit über das 20. Jahrhundert bis zur unmittelbaren Gegenwart prägen, darunter: *Dem Adel verpflichtet, Fanny Elßler — Role model, Wiener Dramaturgie* sowie *Paris & Wien*. Thematisiert wird auch das Schaffen markanter Persönlichkeiten wie Josef Hassreiter, Gerhard Brunner, Rudolf Nurejew, Renato Zanella und Manuel Legris.
Zur Ausstellung ist die Broschüre *Die Spitze tanzt. 150 Jahre Ballett an der Wiener Staatsoper* erschienen. Neben Texten zu den acht Ausstellungspositionen vermittelt sie einen detaillierten Überblick zur Ballett-Chronik in Wien seit der ersten Aufführung im Jahr 1622 und listet Personalia und Premieren von 1869 bis heute auf.

Ausstellung im Theatermuseum Wien (Palais Lobkowitz, Lobkowitzplatz 2, 1010 Wien) in Kooperation mit dem Wiener Staatsballett, 16.5.2019—13.1.2020
Weitere Informationen:
www.theatermuseum.at/vor-dem-vorhang/ausstellungen/die-spitze-tanzt

3. *Die Kunst der Inklusion*

Univ.-Prof.in Mag.a Virginie Roy, Univ.-Prof.in Mag.a Nora Schnabl-Andritsch (beide Studiengang Tanz) und Ass.-Prof.in Mag.a Dr.in Michelle Proyer (Universität Wien) stellen in ihrer Forschung ein polyästhetisches Konzept vor, durch das Inklusion über Kunst ermöglicht werden kann. Im Praxisfeld mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne Behinderung findet polyästhetische Intervention zur Umsetzung von Inklusion statt. Ziel ist ein diskriminierungsfreier bzw. inklusiver Rahmen, in dem aus dem Hier & Jetzt ein gemeinsamer Raum entsteht, wo die Sichtbarmachung inklusiver künstlerischer Prozesse im Fokus steht. Die angewandten Tools aus Tanz, Musik sowie Kunstpädagogik geben Anlass, gemeinsam neue Räume zu entdecken und Diversität zu (er)leben.

Kooperationspartner*innen: Universität Wien (Institut für Bildungswissenschaft, Heilpädagogik und Inklusive Pädagogik), Schule für sehbehinderte Kinder — Zinckgasse, Netzwerk für Kultur und Forschung, KulturKontakt Austria

4. *Method of Vienna (MoV)*

Am 15. November 1697 wurde Wien zum Schauplatz einer außergewöhnlichen Veranstaltung: Fünf Frauen stellten sich in einem von Musik umrahmten Redewettbewerb der Frage, ob es besser sei, sein Leben auf Verdienste zu bauen oder sich dem Glück anzuvertrauen. Diese Akademie ist nicht nur das seltene Beispiel einer barocken Veranstaltung, in deren Rahmen Frauen als Sängerinnen, Autorinnen und Vortragende ihrer Reden auftraten, sondern auch die einzige bekannte vollständig erhaltene literarische Akademie des Wiener Hofs.
Im Projekt von Mag.a Dr.in Susanne Abed-Navandi wird von der Hypothese ausgegangen, dass dieses historische Veranstaltungsformat auch heute ein attraktives Konzertformat im Sinne eines neuen Begegnungsorts von Wissenschaft und Kunst sein kann und die Frage gestellt, wie ein Transfer der Accademia di Dame in die Gegenwart gelingen kann. Um das unter Beweis zu stellen, führt Frau Mag.a Dr.in Abed-Navandi zahlreiche Performances national sowie international im privaten sowie öffentlichen Raum durch. Exemplarisch seien drei davon genannt:

→ *Are there placenta-like structures in non-mammals?*, 12.5.2019, Veranstaltungsort: MoV im Wiener Kaffeehaus
→ *What can I contribute to save the ocean's diversity of species?*, 5.6.2019, Veranstaltungsort: MoV for families, Lissabon (Portugal), place of performance: Lisbon, Portugal
→ *Glück oder Verdienst, was ist förderlicher?*, 13.3.2018, Veranstaltungsort: Musikschule Wien Döbling
→ Weitere Informationen: methodofvienna.com

5. Entwicklung und Erschließung der Künste: Operette

Als einzige Institution im gesamteuropäischen Raum widmet sich die MUK der Pflege der Operette in Lehre und Forschung. Die Forschungs- und Interpretationsarbeit des Lehrgangs „Klassische Operette“ versteht die Operette als musiktheatralisches Gesamtkunstwerk sowie als charakteristischen Bestandteil der österreichisch-mitteleuropäischen Kultur.
Der Lehrgang präsentiert seine wissenschaftliche Arbeit in lecture concerts und Symposien, die zu bestimmten Themenschwerpunkten abgehalten werden. In einem ersten Schritt geht es dabei um die Erfassung und Bewahrung der Werke, um ihre Autor*innen, Verlage, Theater und Interpret*innen, ihre Rezeption und Tradition(en). Die Sichtung und Auswertung der Quellen zielt in einem nächsten Schritt vor allem auf eine der Kunstform und ihren unterschiedlichsten Spielarten stilistisch entsprechende musikalische und musikdramatische Interpretation im Zusammenspiel der dafür erforderlichen Disziplinen Schauspiel, Gesang, Tanz, Cabaret und Revue.
Im Zuge des Forschungsschwerpunkts Operette fanden und finden unter der Leitung von Univ.-Prof. Wolfgang Dosch (Oper, Klassische Operette) zahlreiche Veranstaltungen statt, u. a. das etablierte Format *Podium Operette* sowie in Kooperation mit dem Wiener Institut für Strauss-Forschung (WISF) das Format *Tanz-Signale*. In der Folge wird exemplarisch je eine Veranstaltung aus dem Berichtszeitraum näher vorgestellt.

5.1. *Tanz-Signale 2019 — Die Geburt der Wiener Operette: Musikalische und historische Wurzeln*
Von 14. bis 17. März 2019 fanden zum wiederholten Mal die vom Wiener Institut für Strauss-Forschung ins Leben gerufenen *Tanz-Signale* statt. Der Universitätslehrgang Klassische Operette (Leitung: Univ.-Prof. Wolfgang Dosch) setzte sich künstlerisch sowie wissenschaftlich mit dem österreichisch-wienerischen Singspiel, den Zaubermärchen und weiteren Gattungen, die als Wurzeln der „Wiener Operette“ im eigentlichen Sinne gedient haben, auseinander. Anlässlich seines 200. Geburtstags hat das Programm dem Operettenkomponisten Franz von Suppè (1819—1895) musikalischen Tribut gezollt.

Vivaldi-Saal im ÖJAB-Haus, Johannesgasse 8, 1010 Wien
Kooperationspartner*in: Wiener Institut für Strauss-Forschung (WISF)
Weitere Informationen:
www.muk.ac.at/veranstaltung/tanz-signale-2019.html

5.2. *Podium Operette: 100 Jahre Österreich*. Emmerich Kálmán zum 65. Todesjahr 2018. Charles Kálmán zum 90. Geburtstag 2019
O, du mein Österreich! — „Einen auskomponierten Stoßseufzer“ nannte Hans Weigel jenes von Franz von Suppè für sein Singspiel „S’Alraunerl“ komponierte Lied, das dieses Land so charakteristisch und humorvoll besingt. Entstanden 1918 aus den Trümmern des Ersten Weltkriegs und der „kakanischen“ Monarchie, verklärte dieses so kleine Österreich nun erst recht seine große Vergangenheit. Und das vor allem in der „Wiener Operette“: Man besang melancholisch den Kaiser und sehnte sich „nach Varasdin“, als es noch „rot-weiß-grün“ war. „Grüß mir mein Wien!“ — auch Emmerich Kálmán, geboren im österreich-ungarischen Siofok, liebte und besang diese Stadt, von der aus er 1915 mit der *Csárdásfürstin* seinen Weltruhm begründete.

11.1.2019, 18.30 Uhr
MUK.podium, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

Regie, Lehrgangsleitung: Univ.-Prof. Wolfgang Dosch
Musikalische Leitung, Klavier: László Gyükér
Musikalische Einstudierung, Klavier: Christian Koch
Choreografie, Lehrgangsassistenz: Gabriel Wanka
Mit Siglind Buchmayer, Lucia Dziubinski, Steven Fiske, Namil Kim, Christina Maier, Catalina Paz, Marie-Luise Schottleitner, Victoria Sedlacek und Johanna Zachhuber.

6. Carte blanche

Zeitgenössische Komponist*innen werden an die MUK eingeladen, um in Auseinandersetzung mit Studierenden die Entwicklung und Erschließung der Künste voranzutreiben. Diese gemeinsame Arbeit findet ihren Höhepunkt in einem öffentlichen Konzert, das eine interdisziplinäre Einführung in das jeweilige Werk der Komponist*innen anbietet. 2019 konnte die MUK den 2020 verstorbenen Komponisten Univ.-Prof. Dr.h.c. Krzysztof Penderecki für dieses einzigartige Projekt gewinnen. Kooperationspartner ist dabei der Wiener Musikverein.
Im Mittelpunkt der *Carte blanche à Krzysztof Penderecki* stand die Kammermusik — also jene Gattung, bei der „man die eigentliche Größe eines Komponisten“ erkennt (Krzysztof Penderecki). Während die frühen Streichquartette der 1960er-Jahre von Krzysztof Penderecki eine radikale avantgardistische Kompositionsweise widerspiegeln, zeigen sich im Spätwerk Rückbezüge auf den klassischen Kanon (z. B. Franz Schubert) und persönliche Kindheitserinnerungen (Klezmermusik). Das Repertoire für das Konzert wird vorab im Rahmen einer Meisterklasse mit dem Komponisten und den Studierenden erarbeitet.

29.3.2019, 20.00 Uhr
Wiener Musikverein, Gläserner Saal/Magna Auditorium,
Musikvereinsplatz 1, 1010 Wien
Weitere Informationen:
www.muk.ac.at/veranstaltung/carte-blanche-a-krzysztof-penderecki.html

7. Forum Alpbach

Das Europäische Forum Alpbach (EFA) und die MUK wollen die Qualität ihrer Programme durch eine strategische Zusammenarbeit verbessern.
Das Ziel dieser Zusammenarbeit ist es, Studierende als Stipendiat*innen zum Europäischen Forum Alpbach einzuladen und ihnen so die Teilnahme an diesem international richtungsweisenden Zukunftsforum zu ermöglichen. Die Stipendiat*innen der MUK sollen sich aktiv an der Seminarwoche des EFA beteiligen und mit künstlerischen Beiträgen und Interventionen Akzente setzen. Darüber hinaus tragen einige der Stipendiat*innen zum Programm bei, indem sie innerhalb der Seminarwoche des EFA ein Seminar in einer Peer-to-Peer-Lehrumgebung durchführen. Die Qualitätssicherung geschieht über einen*eine Professor*in der MUK, welcher* welche die Stipendiat*innen sowohl in der Vorbereitung betreuen als auch vor Ort in Alpbach zugegen sein wird. Die MUK bietet ihren Studierenden mit dieser Kooperation Zugang zu einer sehr exklusiven internationalen Community und eine einzigartige Erfahrung der Lehrpraxis im Kontext des EFA. 2019 erfolgte hierzu ein Pilotprojekt, das so erfolgreich verlief, dass eine vertiefende, längerfristige Zusammenarbeit vereinbart wurde.

Tagungen

1. Symposium *Beethoven visuell: Der Komponist im Spiegel bildlicher Vorstellungswelten*

Das eintägige Symposium des IWF ging der Frage nach, wie die Präsenz von Vorstellungen Beethovens in der Natur, in das Interieur und in das Immaterielle bis heute zur Konstitution und Verstetigung des Mythos vom Komponisten in Musik, Film, Literatur und den visuellen Medien beigetragen hat. Das abschließende Konzert

fand in Kooperation mit der Beethoven Society for Music and Research statt.
Aufbauend auf den Ergebnissen der Tagung entsteht eine Monographie, in der die drei Organisatoren ein neues Licht auf die „Ikonografie“ des Komponisten werfen (Erscheinung 2020).

30.10.2018
MUK.podium, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

Konzeption: Univ.-Prof.in Dr.in Susana Zapke, Univ.-Prof. Dr. Stefan Schmidl, Univ.-Doz. Dr. Werner Telesko

Kooperationspartner*innen: Institut für kunst- und musikhistorische Forschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften, Beethoven Society for Music and Research

Weitere Informationen zum Symposium:
www.muk.ac.at/fileadmin/mediafiles/images/IWF/Programm_Beethoven_visuell.pdf

2. Symposium *Ideologische Lehr- und Lerngemeinschaft. Die Musikschule der Stadt Wien im Nationalsozialismus und nach 1945*

Ausgehend vom Fallbeispiel der 1938 etablierten Musikschule der Stadt Wien wurden im Rahmen des Symposiums vergleichbare Aspekte nationalsozialistischer Musikpolitik in Wien analysiert und deren Folgen für die Nachkriegsentwicklung in der Musikausbildung reflektiert. Fragen nach Raub und Restitution von Musikinstrumenten, Büchern und Noten spielen dabei eine wichtige Rolle, ebenso wie die Auseinandersetzung mit verfolgten Lehrkräften und die politische Nähe von Mitgliedern des Lehrkörpers zum Nationalsozialismus.

11.12.2018, 9.00—18.00 Uhr
MUK.podium, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

Konzeption: Univ.-Prof.in Dr.in Susana Zapke, Univ.-Prof. Mag. DDr. Oliver Rathkolb
Kooperationspartnerin: Universität Wien
Weitere Informationen:
www.muk.ac.at/veranstaltung/symposium-ideologische-lehr-und-lerngemeinschaft.html
www.muk.ac.at/fileadmin/mediafiles/documents/Programme_2018-19/PH_SymposiumMusikschulen.pdf

3. Symposium *Individualismus in Zeiten der Avantgarde* mit Krzysztof Penderecki
Ergänzend zur *Carte blanche à Krzysztof Penderecki* veranstaltete das IWF ein internationales Symposium unter dem Titel I*ndividualismus in Zeiten der Avantgarde*, das sich wissenschaftlich-künstlerisch mit dem Werk des Komponisten auseinandersetzte. Neben Vorträgen von Dr. Roman Berchenko, Dr. Daniel Elphick, Prof. Dr.habil. Marcin Gmys, Univ.-Prof. Dr. Stefan Keym, Aleksander Laskowski und Univ.-Prof.in Dr.in Susana Zapke gab auch ein Podiumsgespräch mit Krzysztof Penderecki Einblicke in das Schaffen des Künstlers.

Organisation: Univ.-Prof.in Dr.in Susana Zapke

29.3.2019, 9.00—12.30 Uhr
Vivaldi-Saal im ÖJAB-Haus, Johannesgasse 8, 1010 Wien

4. Publikumsentwicklung in der Neuen Musik
Die einen sind leidenschaftliche Anhänger der Neuen Musik, anderen wiederum fällt es schwer, einen Zugang zu den Werken der letzten 100 Jahre zu finden. Ensembles, Konzert- und Festivalveranstalter haben zwar Strategien erarbeitet, um sich ein treues Publikum aufzubauen. Es erscheint allerdings auch durchaus schwierig, neue Publikumsschichten für die Neue Musik zu begeistern, und so bedarf es neuer Methoden, um die Hörer*innenschaft zu erweitern — und zu begeistern.
Mit der praxisorientierten Tagung zur Publikumsentwicklung für Neue Musik zeigte mica — music austria in Zusammenarbeit mit der MUK in Form von Impulsvorträgen, Workshops, Diskussionsrunden und performativen Interventionen Wege auf, wie man an Hörer*innen herantreten kann, die noch nicht in engeren Kontakt mit Neuer Musik gekommen sind. Durch die vielfältigen Herangehensweisen diente die Veranstaltung sowohl der Wissensvermittlung durch teils internationale Gäste als auch dem Erfahrungsaustausch und der Vernetzung von Ensembles, Veranstalter*innen, Musikvermittler*innen und weiteren Protagonist*innen der Neuen-Musik-Szene.

26.9.2018, 9.00—19.00 Uhr
MUK.theater, Johannesgasse 4a, 1010 Wien

Weitere Informationen:
www.muk.ac.at/veranstaltung/tagung-von-mica-music-austria-publikumsentwicklung-in-der-neuen-musik.html

c. Drittmittelförderung

Laufendes PEEK-Projekt des FWF: Interactive Music Mapping (AR 384-G24), von Mai 2017 bis Mai 2020, Fördersumme: EUR 415.338,—

Das Institut für Wissenschaft und Forschung erhielt darüber hinaus folgende Förderungen:

Das Symposium *Individualismus in Zeiten der Avantgarde* mit Krzysztof Penderecki wurde mit EUR 10.000,— gefördert.
Fördergeber: Adam Mickiewicz Institute. Polska Music.

Beethoven visuell: Der Komponist im Spiegel bildlicher Vorstellungswelten: Die Finanzierung der Ergebnisse des Symposiums erfolgt durch einen Publikationszuschuss der Kulturabteilung der Stadt Wien MA 7 in der Höhe von EUR 5.000,—. Die Österreichische Akademie der Wissenschaften fördert die Publikation mit EUR 5.000,—, die für Bildrecherche in Form der Vergabe eines Werkvertrags verwendet wurden.

6. Nationale und internationale Kooperationen

a. Internationale Kooperationen (Universitätspartnerschaften, Beteiligung an internationalen Netzwerken, Programmpartnerschaften etc.)

Internationalität und (außer-)europäische Kooperationen sind als Kernbereiche im Mission Statement der MUK definiert. Zur Reflektion der internationalen Entwicklungen im Bereich Lehre sowie Entwicklung und Erschließung der Künste ist die MUK in die wichtigsten hochschulischen Netzwerke des Kunst- und Musiksektors eingebunden. Die MUK ist Vollmitglied bei der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) — www.aec-music.eu:
*Die AEC ist eine Plattform von knapp 300 Hochschulinstitutionen, um sich gegenseitig zu inspirieren und Ideen unter denjenigen auszutauschen, die die Zukunft zum Wohle der Musik, der Künste und der kulturellen Bildung gestalten wollen. Ziel der AEC ist es, hoch engagierte Künstler*innen, Kunsterzieher*innen, Forscher*innen, Student*innen und andere Akteure zusammenzubringen, die sich für das Wohlergehen und die Weiterentwicklung der Musik und der Musikhochschulbildung einsetzen.*

Im Berichtszeitraum nahmen wieder Delegationen der MUK u. a. am AEC Annual Congress (8.—10. November 2018 an der Kunstuniversität Graz) und am AEC International Relations Coordinator Meeting (13.—16. September 2018 am Royal Birmingham Conservatoire, UK) teil.

Weiters ist die MUK ein Vollmitglied des ELIA Netzwerks — www.elia-artschools.org:
ELIA ist ein weltweit vernetztes europäisches Netzwerk, das eine dynamische Plattform für den professionellen Austausch und die berufliche Entwicklung in der Hochschulkunstausbildung bietet. Mit über 250 Mitgliedern in 47 Ländern vertritt es etwa 300.000 Studierende aller künstlerischen Disziplinen. Seine interdisziplinäre Qualität macht ELIA als Netzwerk einzigartig. ELIA setzt sich für die Hochschulbildung in den Künsten ein, indem es seine Mitglieder befähigt und neue Möglichkeiten für sie schafft und den Austausch bewährter Praktiken erleichtert. ELIA arbeitet mit Partnernetzwerken auf der ganzen Welt zusammen.

Für die MUK ist die Teilnahme am EU-Bildungsprogramm Erasmus+ ein wichtiger Baustein in der Internationalisierungsstrategie der Institution. Der MUK wurde die „Erasmus Charter for Higher Education (ECHE)“ von der Europäischen Kommission verliehen. Sie kann dadurch im Rahmen des Erasmus+ Programms Mobilitäten, Projekte etc. mit den renommiertesten Musik- und Kunsthochschulen realisieren und alle Möglichkeiten dieses Bildungsprogramms nutzen. Das Erasmus+ Policy Statement bzw. die Internationale Strategie der MUK in diesem Zusammenhang ist online auf der Website unter www.muk.ac.at/fileadmin/mediafiles/documents/Studienreferat/Diverses_MUK/Erasmus__Charta_POLICY_STATEMENT.pdf einsehbar.

Auch für das Studienjahr 2018/19 erhielt die MUK wieder ein entsprechendes Erasmus+ Budget der EU, wodurch die in Punkt 3.10. Teilnahme an Mobilitätsprogrammen angeführten Mobilitäten teilfinanziert werden konnten. Die MUK unterstützt diese Mobilitätsaktivitäten zusätzlich mit Eigenmitteln der Institution.
Das Erasmus+ Projekt der MUK wird jährlich von der Österreichischen Nationalagentur Erasmus+ Bildung evaluiert und die realisierten Projekte im Studienjahr 2018/19 wurden erneut mit „Sehr gut“ bewertet:
„Die Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH hat im Vertragsjahr 2018 ein qualitativ und quantitativ sehr gutes Projekt durchgeführt. Die Vorgaben der ECHE wurden in diesem Mobilitätsprojekt sehr gut erfüllt. Die Nationalagentur ist erfreut, dass die Anzahl der Teilnehmer*innen insgesamt im Hinblick auf die geplanten Mobilitätszahlen gesteigert wurden. Im Bereich Erasmus+ Personalmobilität-Lehraufenthalte wurde das Ziel weit übertroffen. […] Das Budget wurde effizient verwaltet und ausgeschöpft. […]
Obwohl es für die Bewertung des vorliegenden Erasmus+ Projekts nicht relevant ist, erkennt die Nationalagentur das Engagement der MUK für 16 Erasmus+ Incoming Studierende, die hervorragende Betreuung und Unterstützung erfahren haben. […] Die MUK erklärt, dass alle Studierenden volle Anerkennung erhalten und das Prinzip „no loss of progress“ eingehalten wird.
Die generelle Zufriedenheit der Outgoing- sowie Incoming-Teilnehmer*innen ist sehr hoch. Dies spiegelt den großen Einsatz des International Office und die hervorragende Betreuung wider. Die Teilnehmer*innen am Projekt geben mehrheitlich an, dass sie eine Reihe neuer Kompetenzen erworben oder vorhandene Kompetenzen erweitert haben. Der Zuschussempfänger hat sehr gute Verbreitungsaktivitäten innerhalb und außerhalb der Hochschule durchgeführt. Die Nationalagentur ist erfreut, dass Erasmus+ für die Internationalisierung der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien GmbH große Bedeutung hat und dankt, dass die MUK einen wichtigen Beitrag zum gemeinsamen europäischen Ziel leistet.“
(Bewertung des Endberichts 2018-1-AT01-KA103-038790 der MUK durch die OEAD — Nationalagentur Erasmus+ Bildung)

Im Rahmen des Erasmus+ Programms konnte die MUK ein umfangreiches internationales Netzwerk mit über 150 Partnerinstitutionen aufbauen (siehe Beilagenteil 14 des Jahresberichts), ein Netzwerk, welches sich laufend erweitert und vertieft. Mit zahlreichen Institutionen wurde eine Kooperationsvereinbarung (Interinstitutional Agreement — Nachweise dazu siehe Beilagenteil 13) abgeschlossen.

Neben den Erasmus+ Mitteln stellt die MUK zusätzlich ein jährliches Dienstreisebudget von EUR 30.000,00 zur Verfügung. Diese Mittel dienen der internationalen Vernetzung sowie der persönlichen und fachlichen Weiterbildung der Mitarbeiter*innen.

b) Zusammenarbeit mit anderen Institutionen des Hochschulbereichs, dem beruflichen Umfeld und den relevanten gesellschaftlichen Akteuren

Die MUK ist nicht nur Ausbildungsstätte und Ort der Kunsterschließung, sondern aktiver Teil der städtischen, nationalen und internationalen Kulturszene. Mit über 450 Veranstaltungen pro Jahr ist die Universität fester Bestandteil des Wiener Musik- und Kulturangebots. Als Unternehmen im Eigentum der Wien Holding ist die Universität Teil des Kulturclusters und mit den weiteren Kulturbetrieben in diesem Verbund eng vernetzt. Darüber hinaus haben in bewusster Wahrnehmung des universitären und außeruniversitären Umfelds Partnerschaften und Kooperationen mit führenden Kultureinrichtungen, Hochschulen und Initiativen auf der ganzen Welt einen sehr hohen Stellenwert. Zurzeit wird zudem verstärkt an der Weiterentwicklung von nationalen und internationalen Forschungspartnerschaften gearbeitet. Um die Außenwahrnehmung der Universität zu stärken, wird neben laufenden Medienpartnerschaften die projektbezogene Zusammenarbeit angestrebt. Best-Practice-Beispiele sind die Sendereihe *aufgeMUKt!* in Kooperation mit dem Radiosender Radio Klassik oder regelmäßige Beiträge in der W24-Sendung *Wiener Bühnen*.

Ausgewählte exemplarische Beispiele für den Berichtszeitraum:

→ **Leonard Bernstein: *Mass***
Immer wieder ist die MUK im Wiener Musikverein zu Gast. Mit der Veranstaltungsreihe *High.Class* präsentieren sich die Künstler*innen der Universität in vier Konzerten jährlich im Gläsernen Saal. 2018 konnte zudem im Rahmen einer weiteren Kooperation mit der Jeunesse Leonard Bernsteins *Mass* — erstmalig in ungekürzter Fassung — im Großen Saal aufgeführt werden. Das Konzert mit dem Sinfonieorchester der MUK, Sänger*innen der Studiengänge Musikalisches Unterhaltungstheater sowie Gesang und Oper, den Chören Neue Wiener Stimmen und coro siamo und dem Kinderchor der Opernschule der Wiener Staatsoper bildete den Höhepunkt der Bernstein-Feierlichkeiten.

Kooperationspartner*innen: Jeunesse, Wiener Musikverein

→ **Absolvent*innenvorsprechen Musical 2019**
Auf Eigeninitiative der fünf deutschsprachigen Hochschulen Universität der Künste Berlin, Folkwang Universität der Künste Essen, Bayerische Theaterakademie August Everding München, Hochschule Osnabrück sowie Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien findet die jährliche Absolvent*innenpräsentation Musical an einer der teilnehmenden Universitäten statt. Im Jänner 2019 war die MUK bereits zum dritten Mal Austragungsort dieses wichtigen Branchentreffens. Die deutsche ZAV-Künstlervermittlung der Bundesagentur für Arbeit unterstützt das Projekt als Organisator, um den jungen Künstler*innen den Sprung ins Berufsleben zu erleichtern. Die Veranstaltung hat sich mittlerweile als „Jobbörse“ und professionelles Forum etabliert, denn sie unterstützt die jungen Talente, auf deutschen und österreichischen Musicalbühnen Fuß zu fassen, nicht selten endet die Präsentation mit einem persönlichen Vertragsangebot.

Kooperationspartner*innen: Universität der Künste Berlin, Folkwang Universität der Künste Essen, Bayerische Theaterakademie August Everding München, Hochschule Osnabrück, ZAV (Zentrale Auslands- und Fachvermittlung) der Bundesagentur für Arbeit

→ ***Alles tanzt* — Begleitprogramm *bits and pieces***
Im Frühling 2019 startete im Theatermuseum eine Schau unter dem Titel *Alles tanzt. Kosmos Wiener Tanzmoderne*, die Ausstellung wurde in Kooperation mit der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien unter der Leitung von Univ.-Prof.in Dr.in Andrea Amort (Tanzarchiv an der MUK) realisiert. Unter dem Titel *bits and pieces* gestaltete die Kuratorin mit Hilfe des Studiengangs Tanz ein abwechslungsreiches performatives Begleitprogramm. Die choreographischen Arbeiten und Tanz-Kurzstücke wurden im Mai und Juni 2019 zwei Mal pro Woche den Ausstellungsbesucher*innen dargeboten.

Kooperationspartner*in: Theatermuseum

→ **Europäisches Forum Alpbach**
Das Europäische Forum Alpbach vernetzt internationale Verantwortungsträger*innen aus allen gesellschaftlichen Bereichen mit interessiertem Publikum und engagierten jungen Menschen, um gemeinsam in einen generationen-, ideologien- und grenzüberschreitenden Dialog zu treten. Erstmals hatten 2019 Studierende der Fakultät Musik der MUK die Möglichkeit, sich mittels kreativem Motivationsschreiben/-video/-komposition etc. für die Teilnahme am Europäischen Forum Alpbach zu qualifizieren und Teil dieser hoch renommierten interdisziplinären Plattform für Wissenschaft, Politik, Wirtschaft und Kultur zu sein. Drei Künstler*innen wurden ausgewählt und konnten somit am zweiwöchigen Programm teilnehmen. Weiters trat im Rahmen der Veranstaltung *No Fear! Keine Angst!* mit u. a. Ruth Beckermann und Georg Friedrich Haas ein Ensemble aus jungen Musiker*innen der MUK auf.

Kooperationspartner*innen: Europäisches Forum Alpbach

→ **Wiener Volksliedwerk**
Die Kooperation mit dem Wiener Volksliedwerk ist Ausgangspunkt eines musikalischen Wien-Schwerpunkts mit besonderer Beachtung des Wienerlieds. Dieser bietet Studierenden die Gelegenheit, individuelle Zugänge zu diesem Wiener Kulturerbe zu finden. Größen wie Roland Neuwirth, Agnes Palmisano und Angelika Kirchschlager geben ihr Wissen und Können an die Studierenden weiter. Mit der Übergabe einer Kontragitarre, einer Dauerleihgabe des Wiener Volksliedwerks im Jänner 2019, wurde ein wichtiger Schritt gesetzt.

Kooperationspartner*in: Wiener Volksliedwerk

→ **Carte blanche à Krzysztof Penderecki**
Im Zeichen von *Individualismus in Zeiten der Avantgarde* wurde die Veranstaltungsreihe *Carte blanche* der MUK 2019 dem polnischen Komponisten Krzysztof Penderecki gewidmet, der im selben Jahr seinen 85. Geburtstag feierte. Eine Meisterklasse und ein internationales Symposium bildeten das vielfältige Arbeitsprogramm, bei dem auch der Komponist persönlich anwesend war. Das Projekt wurde dank der Unterstützung des Adam Mickiewicz Instituts Warschau und des Polnischen Instituts Wien realisiert.

Kooperationspartner*innen: Adam Mickiewicz Institut im Rahmen des Polska Music Programme, Polnisches Institut Wien, Wiener Musikverein

→ **Szenenabend *Das Ereignis***
Nach projektbezogenen Kooperationen in den Jahren 2015 *(Heinrich, der Fünfte, Liebe und Krieg, War Game)* und 2017 *(Metamorphosen)*, konnte 2019 erneut eine Zusammenarbeit mit dem Dschungel Wien verwirklicht werden. Der dritte Jahrgang Schauspiel entwickelte das Stück *Das Ereignis* in der Regie von Susi Stach und Karin Koller für junge Menschen ab zwölf Jahren.

Kooperationspartner*in: Dschungel Wien

→ **Stipendien und Wettbewerbe**
Die MUK bietet Studierenden bereits während des Studiums eine Reihe an eigenen Wettbewerben. Um Wettbewerbe zu realisieren, bedarf es einer Zusammenarbeit mit Kooperationspartner*innen und/oder Sponsor*innen. Für die Universität ist es daher wichtig, bestehende und langjährige Sponsoringpartnerschaften aufrecht zu erhalten und in der Zusammenarbeit zu überzeugen. Der jährliche Fidelio-Wettbewerb konnte 2019 bereits zum 17. Mal dank der großzügigen Unterstützung der Hugo Breitner Gesellschaft und HFP Steuerberater stattfinden. Das KS Gabriele Sima Gesangs-Förderstipendium, das im Frühjahr 2019 zum zweiten Mal vergeben werden konnte, ist der österreichischen Kammersängerin Gabriele Sima (1955—2016) gewidmet, die in den Jahren 2003 bis 2015 Sologesang an der MUK unterrichtete.

Kooperationspartner*innen u. a. Kulturabteilung der Stadt Wien (MA 7), Hugo Breitner Gesellschaft, HFP Steuerberater, Radio Ö1

Weitere Informationen zu den Kooperationspartner*innen der MUK finden sich auf der Website unter:
www.muk.ac.at/die-muk/kooperationen.html

7. Qualitätsmanagementsystem

a. Maßnahmen in der internen Qualitätssicherung

Qualitätssicherung und -entwicklung sind für die MUK entscheidend, um den Exzellenzanspruch in den Bereichen Lehre und Lernen, Entwicklung und Erschließung der Künste, Forschung sowie in einer zeitgemäßen und serviceorientierten Verwaltung/Administration zu gewährleisten. Das Qualitätsmanagementsystem (QMS) und die Struktur der internen Qualitätssicherung sind im Leitbild, in der Satzung (Anhang 5 — Evaluierungsrichtlinien) und im Qualitätsmanagement- und Organisationshandbuch (QMO) der MUK dokumentiert.
Weiters sind in allen Ordnungen der Satzung Qualitätssicherungsstandards in den entscheidenden Abläufen (z. B. Berufungs- und Studien- und Prüfungsordnung) festgelegt.
Die Evaluierungsgegenstände, die zuständigen Stellen (Organe und Gremien) sowie die vorgesehenen Maßnahmen sind definiert und umfassen die akademische wie nicht akademische Sphäre und somit die MUK in ihrer Gesamtheit.
Das QMS orientiert sich an den Zielvorgaben der MUK und etabliert sich auf Basis der Spezifika einer international ausgerichteten Privatuniversität für Musik und darstellende Kunst am Standort Wien.
Zum internationalen Benchmarking und Austausch von best practice Erfahrungen ist die MUK in wichtigen Netzwerken im Kunst- und Musiksektor eingebunden, so z. B. bei der Association Européenne des Conservatoires, Académies de Musique et Musikhochschulen (AEC) und The European League of Institutes of the Arts (ELIA). Im Berichtszeitraum nahmen Delegationen der MUK an Kongressen, Meetings und Online-Veranstaltungen dieser Netzwerke teil. Ebenso an der internationalen Tagung für Qualitätsmanagement und Qualitätsentwicklung im Hochschulbereich an der Medizinischen Universität Graz. Die Vorgaben und Umsetzungen des Bologna Prozesses sowie die Entwicklungen in den Standards and guidelines for quality assurance in the European Higher Education Area (ESG) werden in diesen Netzwerken für den Musik- und Kunsthochschulsektor umfassend und für den Musikhochschulsektor spezifisch analysiert, wodurch die MUK wesentliche Rückschlüsse für die Weiterentwicklung der Institution gewinnt. Die Themenfelder Künstlerische Forschung (Artistic Research), Curriculum Design sowie Learning Outcomes der Studienzyklen, U-Multirank, Mobilität und Anerkennung, Entrepreneurship sowie Audience Engagement wurden dabei schwerpunktartig behandelt.

Gemeinsam mit den Qualitätsbeauftragten der österreichischen Privatuniversitäten wurde die Arbeitsgruppe Qualitätsmanagement (AG QM) der Österreichischen Privatuniversitäten Konferenz gegründet. Dieses Expert*innentreffen dient der Vernetzung sowie dem Erfahrungsaustausch zwischen den Privatuniversitäten zu allen Fragen der Qualitätssicherung. Besonderer Arbeitsschwerpunkt ist die internationale Marktbeobachtung sowie Vergleichsanalyse zu dem Thema und die Implementierung innovativer Qualitätsmanagement-Tools in die Managementprozesse der heimischen Privatuniversitäten. Dazu findet ein regelmäßiger Austausch zu aktuellen Entwicklungen im Hochschulqualitätsmanagement und zu Erfahrungen und Best-Practice-Beispielen an den verschiedenen Privatuniversitäten statt. Erste konstituierende Arbeitstreffen fanden bereits im Studienjahr 2018/19 statt. Seither gibt es regelmäßig Treffen der Gruppe an den einzelnen Privatuniversitäten.

Ganz entscheidend für die MUK ist eine Qualitätskultur von „innen heraus“. Die MUK ist in diesem Zusammenhang der Überzeugung, dass Qualitätssicherung und -entwicklung am besten durch die intrinsische Motivation aller Angehörigen erreicht werden kann. Engmaschige formelle wie informelle Kommunikationsstrukturen — unter Beteiligung aller Universitätsangehörigen — sind dabei ein Selbstverständnis der Institution. Dieses Modell gewährleistet eine kontinuierliche Entwicklung und Verbesserung der Institution.

Zusätzlich zu diesem gesamtheitlichen Ansatz wurde das Qualitätsteam der MUK im Berichtzeitraum vergrößert. Das Qualitätsteam der MUK ist auf der obersten Leitungsebene angesiedelt, betreut das Qualitätsmanagementsystem der MUK und entwickelt es in Zusammenarbeit mit allen Universitätsangehörigen der MUK weiter.
Das Qualitätsmanagementsystem wird von der MUK als umfassendes System verstanden („Total-Quality-Management“), wobei neben den zentralen Bereichen Lehre und Forschung sowie Entwicklung und Erschließung der Künste auch die Themen Wirtschaftlichkeit, Infrastruktur, Aufbau- und Ablauforganisation, Personalentwicklung, Standorteinbindung, Marketing- und Kommunikation etc. laufend behandelt werden. Dieses System differenziert sich in Methoden der internen und externen Qualitätssicherung aus und bezieht möglichst alle Stakeholder mit ein.

Das QMS der MUK basiert grundsätzlich auf dem PLAN (Qualitätsplanung) — DO (Qualitätssteuerung, -implementierung) — CHECK (Qualitätsüberprüfung) — ACT (Qualitätsverbesserung) Zyklus, wodurch ein laufender Qualitätsverbesserungsprozess etabliert und gewährleistet ist. Die geeigneten Instrumente und Methoden im Rahmen des QMS werden von den zuständigen Stellen (Organe, Gremien, Ausschüsse, QM-Konferenz etc.) je nach ermitteltem Bedarf ausgewählt und angewendet.

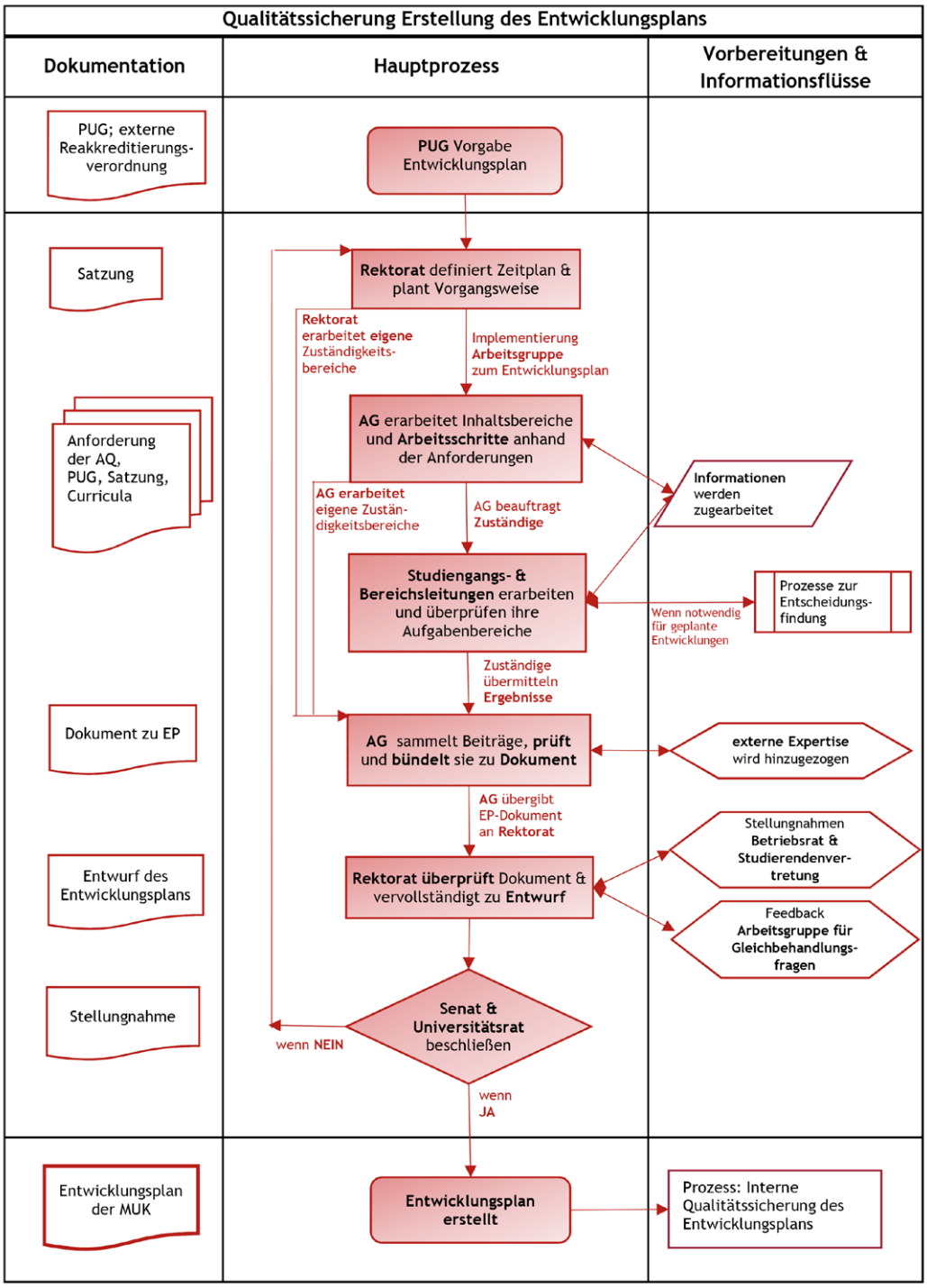
Institutionalisierte regelmäßige und wirkungskontrollierende Foren zur Gewährleistung der Qualitätssicherung sind:

→ Universitäts- und Fakultätsversammlungen
→ Regelmäßige Sitzungen der Organe und Gremien der MUK
→ themenspezifische Arbeitsgruppen der Organe und Gremien der MUK
→ Qualitätskonferenzen mit dem Rektorat, allen Studiengangsleiter*innen und allen Bereichsleiter*innen
→ Monatlicher Jour Fixe aller Studiengangsleiter*innen der jeweiligen Fakultät
→ Konferenzen der jeweiligen Studiengänge
→ regelmäßige Jours Fixes der administrativen Bereiche (Bereichsleitungen)
→ themenspezifische Workshops
→ Servicekonferenzen
→ Teamsitzungen
→ Mitarbeiter*innengespräche

b. Qualitätssicherung des Entwicklungsplans

Die Entstehung des Entwicklungsplans der MUK war im Studienjahr 2018/19 ein breiter und sehr arbeitsintensiver Prozess, in den Organe und Gremien der Privatuniversität auf breiter Basis eingebunden waren. Eine derart komplexe Inklusion der Beteiligten in die Erstellung des Entwicklungsplans geschah im betreffenden Berichtszeitraum zum ersten Mal, daher wird im Folgenden der qualitätssichernde Prozess, in dem der Entwicklungsplan erstellt wurde, in einem Flussdiagramm (siehe S. 23) dargestellt.
Laut Satzung der MUK ist die Erstellung eines Entwurfs des Entwicklungsplans Aufgabe des Rektorats. Dieses ist dazu verpflichtet, den Entwurf bezüglich der akademischen Belange dem Senat und bezüglich der wirtschaftlichen und strategischen Belange dem Universitätsrat zur Beschlussfassung vorzulegen.
Im Zuge der Erstellung des Entwicklungsplans wurde auch das Leitbild der MUK neu erarbeitet. Es wurde, in enger Zusammenarbeit

der gesamten Arbeitsgruppe, in einem Prozess der Konsensfindung formuliert, um eine hohe Identifikation aller mit dem Leitbild zu ermöglichen.
Das Rektorat erarbeitete einen Zeitplan und bestimmte eine Gruppe Universitätsangehöriger, die eine Arbeitsgruppe zur Erstellung des Entwicklungsplans bildeten. Diese bestand aus dem Rektor, der Prorektorin, den Dekan*innen, dem Studiendirektor, den Bereichsleiter*innen Rechnungswesen, Personal, Development und Qualitätssicherung und Marketing. Im Bedarfsfall wurden die Studiengangsleiter*innen und andere Bereichsleiter*innen in die Arbeitsgruppe kooptiert und externe Expertise eingeholt.
Die Arbeitsgruppe hat in regelmäßigen Sitzungen die Arbeitsaufträge zum Entwicklungsplan erteilt, Zuständige dafür definiert und die Ausarbeitungen ihren Aufträgen entsprechend überprüft.
Ein Entwurf des Entwicklungsplans wurde vom Rektorat der Studierendenvertretung und dem Betriebsrat zur Stellungnahme vorgelegt. Das erfolgte Feedback wurde vom Rektorat in seinen regelmäßigen Treffen diskutiert und in der endgültigen Fassung des Entwicklungsplans berücksichtigt. Nach der Einarbeitung der Korrekturen wurde der Entwicklungsplan 2020—2025 im darauffolgenden Studienjahr dem Senat und Universitätsrat zur Beschlussfassung vorgelegt und der Eigentümerin Wien Holding zur Kenntnis gebracht.



c. QMO Handbuch

Das QMO Handbuch der MUK dient zur transparenten Darstellung der geregelten Abläufe der Organisation. Es soll dazu beitragen, organisationsintern Verständnis für die Bedürfnisse des jeweiligen Gegenübers aufzubauen. Es dient als transparentes und strukturiertes Orientierungstool, in dem Angehörige der MUK Zuständigkeiten, Strukturen, Richtlinien, Vorgaben, Vorlagen, diverse Formulare u. v. m. nachsehen können.

Die handelnden Personen aus Lehre und Administration sind aufgerufen, dieses Organisationshandbuch auf Grundlage gegenseitiger Wertschätzung und Akzeptanz zur Anwendung zu bringen, es auf seine Tauglichkeit hin im täglichen Einsatz kritisch zu prüfen und etwaige Verbesserungsvorschläge einzubringen. Diese werden gesammelt, auf Plausibilität und Umsetzbarkeit geprüft und gegebenenfalls eingearbeitet. Das QMO wird laufend überarbeitet und in der jeweils gültigen Fassung neu aufgelegt. Es ist für alle Mitarbeiter*innen und Studierende der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien verbindlich.

Im Berichtszeitraum haben die administrativen Bereiche der MUK die sie betreffenden Teile des Qualitätsmanagement- und Organisationshandbuchs überarbeitet, wie z. B. Finanzen: Aktualisierung der Bestellrichtlinie, ergänzt um Rechnungslegung/Zahlung sowie Vertragsabschlüsse.
Eine systemische Darstellung des QMS der MUK befindet sich auf der Website der MUK: www.muk.ac.at/qualitaetsmanagement

Wesentliche Beschlüsse und Maßnahmen als Folge von Qualitätsüberprüfungen sind unter 3. Studien und Lehre des Jahresberichts angeführt. Darüber hinaus haben die Studien- und Forschungskommissionen eine Reihe geringfügiger Änderungen beschlossen.